Ms.Ff.G.Kloß
V.1.2

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I

Ms. Ff. G. Kloß V. 1. 2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pult 9. 4s Brett
N° 7.
Kloß.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§. 1.

Wenn die Bestimmung der von Ulrich Zell gedruckten Schriften in Ansehung ihrer Präcedenz oder ihres Alters bedeutenden Schwierigkeiten unterlag, die ich jedoch nicht ohne einigen Schein von Folgerung[illegible] überwunden zu haben, so gestehe ich im Voraus daß die nachfolgende Bearbeitung über die übrigen Drucke zu Cölln im 15 Jahrh. (oder für jetzt bis zum Jahre 1480-85) noch weit grösseren Schwierigkeiten unterliegt und dem Ansehen nach weit weniger bedeutende oder befriedigende Resultate ~~liefert~~ liefern kann wird:

1°. In den Augen der Liebhaber ist Cöllnischen nicht ~~von~~ Ulr. Zell gedruckten Bücher nicht so großen Werth besitzen, indem ~~[illegible]~~ ihr Alter werden nicht vor 1470 heraufgesetzt werden ~~können~~ kann, es wird also kein Liebhaber so besonderes Interesse haben ~~haben~~ kann sein Lieblingswerk so alt wie immer möglich zu machen, und ~~daher~~ schon allein deswegen über die nicht Zellschen Cöllnischen Ausgaben großer Mangel an Vorarbeiten ~~[illegible]~~ nicht zu verkennen ist.

2°. Weil in der That die meisten Zellschen Drucke ein gefälligeres Äußere zu haben scheinen, so lange man ihnen nicht andere z. B. Olpe, Koelhoff, Quentell entgegen stellen kann, und diese keine mehr zu

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liebhaberey und zum Sammeln anlocken

3. Weil die Nicht Zellschen Cöllnischen Alten drucke obgleich zum Theile gleichzeitig oder jünger, bedeutend seltener im Handel und in Bibliotheken vorkommen, als die Zellschen Ausgaben derselben Bücher, und überhaupt die Bestimmung derselben, als dem Liebhaber daran recht alte Ausdrucke vor-zugehend ~~[illegible]~~ fast nicht vorgearbeitet oder verbreitet ist.

Nachfolgende Bearbeitung und Beschreibung der von mir wirklich gesehenen und beschriebenen Werke der verschiedenen Cöllnischen Pressen möge einst-weilen als vorbereitender Versuch gelten.

§. 2

Folgende Drucker und ihre Producte ~~werden hierunter vorkommen~~ nun demnach als Zells Zeitgenossen geeignet zur Beschreibung, mit Bemerkungen auf ~~nach~~ Stempel ~~Schrift~~ wann er sie angeben konnte.

\+ 1. Guilielmus Caxton sine anno
2. Johannes Veldener. 1470. sine anno.
3. Petrus in Altis de Olpe 1470. 1475. 1477
4. Johannes Koelhoff de Lubeck 1470. 1472=79, 1481=1491, 1493, 1494. 1500. sine anno.
5. Arnoldus Therhoernen 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1477. 1480. 1483. Sine anno.
6. Nicol. Gotz de Sletzstadt. 1474. 1475. 1478 sine anno nota
* 7. Goswinus Gops de Euskirchen. 1475.
8. Conradus de Homborch. 1476. 1478. 1479. 1480. 1481. (1489?) sine anno.
9. Bartholomaeus de Unckel. 1476. 1477. 1481. 1482. 1483. sine anno.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

10. Johannes Guldenschaff de Magontia. 77. 78. 81. 83. 84. 86. 87 sine nota anni.

\+ 11 Gerardus ten Raem de Berka. 1478.

12. Henricus Quentell, Coloniensis. 1479. 80. 81. ~~14~~87 = 1502 sine nota anni.

\+ 13. Ludovicus de Renchen 1484. sine nota anni.

14. Theodoricus 1485. 1486

15 Conradus de Bopardia. 1486.

\+ 16. Apud Sanctum Laurentium. 1486.

\+ 17. Cornelius de Zyrichzee. 1489. 1505 sqq.

\+ 18. Hermann Bomgaert de Ketwich. 1495 = 1509 sine anno

\+ 19. Johannes Landensis. 1496. 1501 sqq.

\+ 20. Henricus de Nussia. 1500 sqq.

21. Valrii typographia ignoti Coloniensis. Sine anno.

Von 1) Caxton, ~~7) [illegible]~~, 11) Gerardus ten Raem, 16. Apud S. Laurentium kann ich nichts anführen, weil ich noch keinen ihrer Drucke gesehen, ist Eins u. dasselbe mit J. Koelhof von 8) Conradus de Homborch ist in der Abhandlung von Ulrich Zell bereits aufgeführt und braucht hier fast gar nicht. 13) Ludovicus Renchen und 17. 18. 19. 20 will ich hier für jetzt übergehen, weil ihre Producte nicht wesentlich sind zur Beurtheilung und Zusammenstellung der frühesten Drucke; es bleiben also übrig von 2. 3. 4. 5. 6. 9. 10. 12. 14. 15. 21. Ich will sie ~~ge~~ (kürzlich möglichst) ge,

5. <u>Typi Goes von Euskirchen</u>

Bey Panzer IV. 272. 33b: kommt die einzige Schrift des Goes mit seinem Namen gedruckt vor. mit Verweisung auf das facsimile bey Braun I. tab IV no. 9. Dieses facsimile trifft genau überein mit

a/ <u>Gerson Concordantiae</u> evangelistarum s. Monotessaron. I. 336. 442. IV. 134. 553. (1471/2) Fol. [illegible] $3\frac{1}{2}$ = 4 ganze fast geschlossene Linien 40. – ein überaus schöner und gerader Druck fast schöner als der des Peter von Olpe. – Wenn es also erlaubt ist Braun l.c. zu trauen und Panzers Urtheil, so ist dieser Druck von Goes von Euskirchen (so passt er mit Malleus Maleficar.

b/ <u>Bernardus de gratia et libero arbitrio</u> I. 348. 530. col 2 bis 40 [illegible] Fol. [illegible] 2.1/2 = 2. ganz mit denselben Typen. Laire I. 93 giebt den Titel der ganzen Sammlung an giebt sie aber dem Peter de Olpe ad 1477. – Sie ist wahrscheinl. vor 1475 zu setzen. (vielleicht 1471/2.) [illegible] Wahrscheinl. ist Goes Verleger der Moral. [illegible], der später diesen Schriften folgte.

<u>Typi Petri in altis de Olpe</u>

A B C D E F G I I L N O P Q R R D S L V

f. s. . . F H M

ziemlich genau. – ohne [illegible], ohne arab. Zahl

<u>Typi Goswini Goes de Euskirchen</u> Braun I. tab IV no. VIII ziemlich treu.

A B C D E F G H I I M N O P P Q S T U B B V s . .

B f N R R k

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

geordnet, so also zusammenstellen, ~~wie~~ daß möglichst Gemeinschaftliches zusammen-
auftreten mit Familien der Typen der Urheberschaft und Ähnlichkeit wegen gepaart bleiben. Da aber auch nöthig ist, daß Alles nach-
bare Buchdrucker mit in diesen Kreis aufgenommen werden, so sollen diese gehörigen Orte mit den cöllnischen Drucken zugleich an-
gezeigt werden.

§. 3.

Petrus in Altis de Olpe. Er druckte mit seinem Namen

1470. Auctoritates Decretorum fol. Bibl. Spenc. III. 168. 622 folia 60. col. 2 lin. 42. [illegible]

1476. Michaelis de Dalen Casus summarii Decretalium, Sexti et Clementinarum. folio. col. 2. lin. 42. (Braun. 1092. 1307) Hoch 6, 10½ breit. 2½ = 2

1477. (Nicol. de Tudeschis) Flores utriusque iuris. folio.

1477. (Dionysius Rickel) Cordiale quatuor novissimorum. 4.

Für mein Auge sind diese casus decretal. mit einziger Schönheit gedruckt auf sehr feinem Papier mit kräftiger Schwärze und sehr scharfen frischen Lettern, ([illegible]). Ich setze ihn vor allen andern, als vermuthlich ältesten Drucker nach Zell und weil seine Typen ~~der~~ mit den andern nichts gemeinschaftliches haben.

Panzer unter C8 wird ein unbekannter Ablaßbrief 1481 angezeigt dessen Typen und Papier diesem Olpe recht gleichen, aber sehr verschieden sind.

1. 274. 2

Ich besitze: Auctoritates utriusque testamenti per Bonaventuram col. 2 bis 42 Zeilen hoch 6. 11½ = 12 breit 2. 4
Denis 4310. giebt eine glaubwürdige Notiz an 1472. – Panzer IV. 99. 244 wirft unter
seine Beschreibung drey verschiedene Ausg. die ich besitze. – Ich glaube daß diese Auctor. utr.
testamenti als Gegenstück zu den Auctorit. Decretor 1470. Bibl Spencer III. 160 zu
gleicher Zeit gedruckt sind, auch diese haben col 2 bis 42.

Henrici ~~gorii~~ gorichem Conclus. super L. IV Sentent. H. IV. 134. 561. col 2 bis 38 hoch 4. 8 breit. 1. 6½
mit kleiner schmutziger Ch Type, schwarze Farbe, vielleicht bis jetzt das einzige bekannte
Buch mit diesen kleinen Schriften gedruckt sie sind um 2/3 kleiner als seine gewöhnliche
Ich setze die Ausgabe auf 1477/80 – bey nochmaliger Durchsicht entdeckte ich
diese kleine Schrift ~~in~~ unter großen Schrift des Fratr. comm vitae brux. und auch
unter dieser kleinen Type große brüsseler Type. ergo

5.

Johannes ~~Cel~~ Koelhoff de Lubeck civis Coloniensis kommt vor mit Bezeichnung von Namen und Jahr von 1470 bis 1493. Nächst Zell war er mit Heinrich Quentel der fleissigste und unternehmendste Drucker zu Cölln. — Zell legte sich besonders auf Patristik und Classiker, Koelhoff auf Ascetiker und Sermones. — Quentel auf Scholastiker und Grammatik, daher kommt es, dass ohne dass mir ein Nachdruck derselben zu Cölln statt bekannt wäre, sie sich selten bey Lebzeiten etwas nachdruckten. — Zell hatte zum Nachfolger den Conrad von Homborch u. Welker und späterhin den Quentel. — Koelhoff folgte dem Guldenschaff. — Quentels Drucke sind bekanntlich nächst den Lugdunischen Ausgaben die welche am wenigsten gesucht oder geachtet werden; mit Ausnahme seiner Drucke vor 1482.

Nur jetzt beschränke ich mich auf die Koelhoffschen Drucke bis gegen 1485, sonst würde die Verwirrung mit seinen spätern Drucken und gewöhnlichen Bogen zu gross werden.

Sehr wichtig ist dass er der erste Drucker ist, der Signaturen

Sein letzter Druck ist Nicolai de Lyra Opus super Psalterium 1493. f. 306. 212. zz. so dass er vor grüntägigem Werk (i. e. 6 April) starb

ad §. a/ . Typi Johannis Koelhof = Johannis de Colonia (s. Vindelin de Spira I.)

AA CDEE GHIJLM NOPQRSCTTUX /..
BB DM S
1 2 3 4 5 6 7 8 9

ad §. a/ Typi Joh. Koelhof = Aquinas

AB DEFGHIL N PPQRSS UU /

ad §. a Typi Joh. Koelhof = Lucae (s. Vindelin de Spira II.)

ABCDEFGHILLM NOPQR SST U .:-C
AB LM

ad § a/ Typi Joh. Koelhof = Boethius

AA CDEF IHLMMNOPQRST U /;
AB

ad §. a/ Typi Joh. Koelhof = [illegible]

A C EFG I MN PQ TEU !
GH N Q T

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

gebrauchte, wenigstens hatte er solche seit 1472 während man noch von keinem andern in diesen Jahre dergleichen kennt; aber weiß ob er nicht auf der Vorschrift der Custoden gebrauchte, (siehe oben). Auch hat er schon 1473 schon numer. Zahlzeichen und bekannt ist, daß diese ~~zuerst~~ 1470 zu Cölln zuerst gebraucht wurden. Er hatte bis 1485 fünf schöne verschiedene Charactere, deren 3 erste sehr denen gleichen die Johannes de Colonia zu gleicher Zeit zu Venedig brauchte, so daß dessen Abstammung von Johann Koelhof unbestreitbar ist. Wegen diese so auffallenden Annäherung an diese Italische Schrift nenn ich die erste nach dem Johann de Colonia

8. Typi Koelhof = de Colonia, (Vindelini de Spira I)

diese 3 nachfolgenden Typengeschlecht sind nicht gothisch sondern Italisch, daher sie sehr gefällig aussehen. Characteristisch von den folgenden ist A. M. W. – von diesen habe ich gesehen und beschrieben.

a/ Leonardi de Utino. Sermones de Sanctis (Predigt der Heiligen) 1473. fol, Unbekannt (beschrieben). col. 2 lin 40 Hoch 7 – 2½ breit 2½ = 1.

b/ Roberti de Licio Sermones quadragesimale 1473 fol I. 276.16. col 2 lin 40. Hoch 7 – 2. breit 4. 6.

c/ Roberti de Licio Sermones tres etc. s. l. et a. I. 337.452. col 2 lin 40
gehört wahrscheinlich zu b. daher gleiche Zahl und Maaß verhältnisse

d/ Thomasini de Ferraria quadragesimale 1474 fol I. 278.224 col 2 lin 40 Hoch 7. 2 breit 4. 1.

e/ (Koelhof) Diaeta salutis 1474 fol. I. 278.226. col 2 lin 40. Hoch 7 — breit 2 a 1½

b) Antonini Summa confessionum (Confessionale) fol. folia 70. col 2 lin 40 forma – die erste italienische Ausgabe 1472 also nicht vor dieser Zeit, ich glaube 1473/4 ist to arabische Ziffern, ... gedruckt ... den ... nicht der Ortsname et ... anfangs ist | Hoch. 7 zu 1½ = 2 breit 2½ = 1.

d) apologeticus quadripartitus Cyrilli. IV. 119. pag col. 2 lin 40. | Hoch. 7 = 1 breit 2, 1½
Vielleicht ist zweifelhaft ob dieß nicht eine Lotter praeses ed. 1475 ist.

e) Sermones duo de passione domini et transfix. divae Katherinae | lin. 40 Hoch 7 = 4 = 1 breit 4 = 1½
die Schrift ist ... sehr abgenutzt, oder neu gegossen, oder der Druck ist gedrungen, ich setze ihn auf 1477/80. – Und daß die Schrift von Cyrillus

man sieht also auch hier wieder das Verhältniss gleiche Breite und Höhe bey den gleichen Typengeschlechts entsprossen, das unstreitig das älteste ist, denn bey diesen 4 Büchern sind die Schriften sehr schmutzig und abgenutzt, sie haben alle Signaturen, und keine Custoden. Sollte wohl noch Koelhof mit seinen Gehülfen in so weit zusammengehangen haben, dass er in Deutschland diesen Italiänischen Verlag nachdruckte. [illegible] druckte er grade die Labent de [illegible] dem [illegible] 1472 sehr genau nach

β. Character Koelhof = Aquinas.

a/ Thomae de Aquino quaestiones disp. de veritate 1475 fol. I. 279. 30. Höhe 6.11/12–12 breit 2.1.
col. 2 bis 40. nach diesem das facsimile.

b/ Thomae de Aquino quaestiones disp. de potentia dei s.l.e.a. I. 337. 450. Höhe 7 1/4–1 breit 2.1.
col 2 bis 40. gewiss zugleich mit a/ gedruckt.

c/ in Donatus 1266 befindet sich mit diesen Typen vorgeklebt aus einer Grammatik in 4° ein Blatt. gegen Linien 30. – Diese Ausgabe ist um so merkwürdiger da uns 1475 keine Quarto von Koelhof bekannt ist, er druckte davon überhaupt weniger. Höhe 5.2 1/2 breit 3.1/2

Die Schrift dieses Geschlechts ist lockerer, da und mehr in seine gothische übergehend, sie ist aufgeblähter aber eben so unrein im Druck. Da a u. b. keine Signaturen haben, so haben sie dagegen Custoden auf der Rückseite der 4 ersten Blätter und des 8ten Blattes der Lagen [illegible]. Charakteristische Typen sind A. J. L. N. S. U. woran sie sich von 1° u. 8° Geschlecht zu erkennen sind

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3. <u>Charactere Koelhof = ~~Aquis~~ Lucae</u> s. Vindelin de Spira II)

Von diesem habe ich bis jetzt nur ein Specimen gesehen

a/ <u>Francisci Lucae Sermones</u> vias et veritates s. l. 1483. fol IV. 31. 230 Höhe mit Sig. 10 breit 2. 2.
col. 2 lin 46 et 2 Inschr. hat Signaturen und Ueberschriften mit grösseren ohne Sig. 4½:5
Typen, grösser noch als die characteres a. b. c. doch in gleichem Schnitt.
Eigen diesem Druck ist der Umstand dass die Blätter nicht numerirt, aber
alle zu einem Sermone gehörigen Columnen bezeichnet sind a. b. c. d. etc
~~bis~~ zum leichtern Verweisen des Registers. Hierauf könnte sich eine
Zusammenstimmung finden für Zells Druck mit etwas ähnlicher Mar-
ginal bezeichnung. Noch muss ich bemerken dass diesem Drucke Ort <u>Allerdings</u>
und Namen des Druckers fehlt. Jedoch sehr leicht er wirklich von Johann
de Colonia könnte gedruckt seyn, wenn nicht übrigens dieser schon um
5–6 Jahren früher die Koelhof Typen verlassen hätte. Gegenwärtige
sind kleiner als a. b. also ganz neuer Guss besonders kenntlich an
A. F. L. M. T. U.

b/ <u>Sermones Varentis Quadragesimales</u> 1482 IV. 28. 204 col 2 lin 46 et 1 Inschrift Höhe mit Sig. 11 breit. 2. 2.
ebenfalls ohne Druckort u. Namen, doch unstreitig von gleichem Drucker ohne Sig. 7. 5
schön auch den ersten Blick an Vindelin de Spira erinnernd

Im höchsten Grade diesen nahe stehen die Typen von Joh. de Forte fons theolog. IV. 22. 142. col. lin 38 Höhe Sig. 9 breit 2. 2½
aber bey Vergleich mit Varentius von die Sermones fühlen sie doch J. d. Forte sich ähnlich zum Verwechseln ohne Sig. 7. 4½
C. W. oder wie ich glaube zu ~~Joh. Wiermond Vienna zuzuschreiben~~

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I. Characteres Koelhof = Ovidius. s. Boethius

zeichnet sich von den vorhergehenden a. b. c dadurch aus daß er wirklich gothisch geworden, wiewohl er noch alle Eigenthümlichkeiten, vorzüglich von Koelhof = Aquinas hat; der Satz ist weitläufig ohne durchschossen zu seyn. Die Schrift selbst ist größer als die nachfolgende.
Charakteristisch sind A. B. C. D. M. N. P. S. T. U. folgende habe ich gesehen und beschrieben.

a) Ovidius de Vetula 1479 fol. I. 284. 65 lin. int. 30. Hoch 7 2½ breit 3 3

b) Boethius de Consolatione 1481 fol I. 288. 90. col. 2. lin 37 & 39 Hoch 7 1 breit 4 9. höchsten können
. der ist nur der Druck mit diesen, und der Aquinas Commentar mit den folgenden Typen gedruckt.

c) Johannis de Capistrano Tractat. de cupiditate IV. 106. 280. col. 2 lin 40. Hoch 6 11½ = 7 — breit. 2 2½
also zwischen 1479–1481. Es muß um diese Zeit ein heftiger Streit über diese Materie de redditibus obgewaltet haben, denn man vgl. Elten u Tract. de reddit.; Bernardin de Senis u. a. m. über denselben Gegenstand.

d) Aeneae Sylvii Epistolae 1478 fol 1. 283. 55. lin int. 36 Hoch 7 1 breit. 4 9.
sehr abgenutzte Schriften

f. Helwici Teutonici Similitudines rerum I. 338. 454 col. 2 lin. 42 et 1 fol. wird Braun II. 17 richtig (doch mit [illegible]) beschrieben, fälschlich aber angegeben als mit Typis Aquinas (1475) gedruckt. Denn nach genauester Vergleichung hatten sich die Typen von [illegible], also der Druck nicht vor 1480 zu setzen. Doch als erste deutsche Originalausgabe. Denn die Ausg. Venetiis 1480. III. 158. 458 in 4°. ist mir noch zweifelhaft und den (neueren Verfasser) Johann de S. Geminiano zugeschrieben, [illegible] man diese Ausg. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Höhe 7.4½ [illegible] 7.3½ Breit 2.3½

3. Characteres Koelhof = Discipulus s. Heisterbach

Das Erscheinen von neuen Schriftformen G. N. Q. T. U. bezeugt den neuen Guss und Schnitt. Der Satz ist sehr gedrängt daher leicht an d. sämmtlichen obigen dessen Schriftproben erkennbar vorkommen

a) Caesarius Heisterbacensis Dial. de Miraculis 1481. fol. H. 288. 92 ganze Linien. — Höhe mit J. — ohne 6,8=½ breit 4,9 4,10.

b) Sermones discipuli de sanctis 1481 fol. H. 288. 90. ganz Lin. 38 u. 1. — Höhe mit J. 1½=3 ohne 6,10=10½ breit. 4,9.

c) Petri Mollenbeck. Tabula in Lyram (1481/1) fol H. 288. 86. col. 2 Lin 40 (39) — Höhe J. 1=1½ breit 2,1½=2

d) Joh. Mirivellensis concordantiae 1482 fol H. 290. 101. col 2 Lin 38. — Höhe mit. 6,10=12 ohne 6,8=8½ breit. 2,2½

e) Cantimpratanus bonum universale de proprietatibus apum s. l. et a. Panzer. IV. 101. 228. Hain 1.121. Denis 1.120 fol. col. 2 Lin 39 et 1. Zeit ... dieser Ausgabe würde sehr wenn ich sie 1480/2 setze. Panzer hat loco cit zwei verschiedene Ausgaben combinirt. Die Veldenersche (vid §) sind diese. — Höhe mit 6,9=10 ohne J. 1. breit 2,3½

Andere Typenformen z.B. Speculi humanae ... 1485 u.s.w. liegen für jetzt außer der Zeit die der genaueren Untersuchung bedarf. daher ich sie noch übergehe. — Doch muß ich anmerken daß H. 294. 126. Colner de Vankel Summarium super Textum 1465, mit Koelhoff ganz gemischten ... Typen um 1484/5 gedruckt ist, und daß 1465 das Jahr der Abfassung des Buchs ist. col. 2 Lin 46 et 1 misst. — Höhe an J. 6½ ohne J. =½ breit 2,3=½

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1. Goiswin Gops von Euskirchen

Unter allen mögen seine Drucke die ältesten seyn; Gerson's Monotessaron mit seinen Stammschrift kennt man nur seine, und die zwey folgenden mit seinen Typen von denen Braun 1. Tab 4 no 8 ein ziemlich gelungenes Facsimile gab.

1. Gerson Monotessaron 1. 336. 442. IV. 134. 553 fol ~~—~~ 2 bis 40 fem d. Spal. 7 1. breit 4. 3½ = 4
die Jahrzahl 1471 kann sich auf den Druck als auf Verfertigung der Tabula Conflaentiam beziehen — schließt der Druck gewiß 1471.

2. Bernardus de gratia et libero arbitrio 1. 348. 530. fol ca 2 bis 40. fem Spal. 7½ breit 2 ½ = 2
Panzer l.c. verweist hierbey gerade auf Braun 1. 67 und dieser sagt daß der grö-ßere Theil dieser Sammlung ursprünglich dem Canonicorum Veldener Herzog gehörte. (Tab IV. no. 7.) Spuren für diesen Bernardus gibt er Tab IV no 18.

3. Sermo de praesentatione B. V. M 1475. IV 272. 336–4 Spal breit
Und dabey verweist Panzer auf Braun Tab. 4. no. 8, welches nach unserer bisherigen Annahme Veldener Herkommen wäre. Um der Hoffnung dieser höchst seltenen Bücher sprenge demnach die Entdeckung der nachfolgenden sehr problematischen Drucke gänzlich ab.
Daß Laire no 2 den Petr. de Olpe zuschreibt kann ohne der Seltenheit des Buchs wegen nicht als Zeugniß gelten

ad. §. 6. a) Typi Veldener = ~~Antiqua~~ sive Berri

1475. IV. 272. 35[a] A A B C D E F G H I I M N O P Q R S ſ T V
B C d M P Q ſ

** ohne kein Jahrzahl, kein Sign. Custos. Blat Zahlen ohne Zahlen

ad. §. 7. b) Typi Veldener = Ulterhoernen facsimile bei Braun I. Tab IV. 8. ungetreu, ob auch dieselbe!

A B C D E F H I I M N O P Q R S T V
A D E G S X

* ohne kein Jahrzahl keine Signa Custos und keine Blat. Zahlen

ad. §. 8: c) Typi Ceremonialis Brassfelders facsimile apud Braun II. 73. 160 Tab. III. 5. getreu

A B C D E F H I K M N O P Q R S T V X
B D M Q S

– Custos.

ad §. 9: Typi fratrum communis vitae Bruxellensium

1476. A A B C D E E G H I I M N O P Q R S S T V X X
C D F G J M N Q R S S T
R

§§. 2 3 4 5 6 7 8 ohne Signa Custos. ohne Linien

getreu

ad §. 10. a/ Typi Therhoernen = Veldener

ad §. 10. a AA CDE HI IMN PQ STV.

ad §. 10. b A B CD FGHI MN OPQRSTVW ohne Aust. Größen.

B EE IM D

ad §. 11 b/ Typi Therhoernen = Regimen sive Aquinas

ad §. 11 1475: ABCCDDEFGHIIIMN OPQRR SSTVV.XW

1234567890 EEE Mm R T V

~~ad §. 12 c/ Typi Therhoernen = Bonaventura~~

~~EC DEEE G~~ P

ad §. 12 c/ Typi Therhoernen = Albertus

ad §. 12a 1474: AB CDEFGHI IMMNO PQRST NV.XZ

EEGH R

ad §. 13. d/ Typi Therhoernen = Insulis.

ad §. 13a 1480. ABCDEFGHI IMMN PQRST V. 16) [illegible]

123478

ad §. 14 Typi Theodorici impressoris et Conradi de Bopardia

ad §. 14a 1485 AA CEEFG II MNO PQR SSTVV

AAB CDE M S

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zu erinnern ist daß Panzer IV. 272. 33b. bey dem Sermo de praesentat: B.V.M. am Ende Per me Gosuinum Gops de Euskirchen 1475 vermißt auch Braum 1. lib 4 no. 8 welches zum facsimile den von mir sogenannten Typus Veldener = Therhoernen entspricht. So lange aber dieses seltene Werk nicht wieder entdeckt ist, bleibt die Untersuchung unentschieden.

Denis sagt Annal. IV. 327 ed Sermo praedicabilis in festo praesent B.V. M. 1470. 4. daß es zwey Ausgaben gibt, avec les mêmes caractères et sous la même date, [illegible] die eine trägt den Namen des Druckers Arnold Therhoernen, die andere nennt keinen, letztere steht unter bey ~~Veldener-Drucke~~ Therhoernen Veldener §. 10 in 4o. Demnach kann auch diese Geschichte [illegible] Gedrängen. Es ist sichtbar, daß die Therhoernen Veldener sich im Ganzen sehr leicht von den Veldener = Therhoernen [illegible] trennen lassen. 27 Aug 20.

§. 4.

~~Über und~~ Johannes Veldener et varii typographi incogniti Colonienses.

Der schwierigste Punct in dieser ganzen Abhandlung. Es ist merkwürdig, daß sich dieser Veldener und ähnliche andere Drucker in der Anonymität ihrer sehr schönen, und dem Inhalte nach noch jetzt interessanten Ausgaben gefallen zu haben. Johannes Veldener ist hierdurch der mythische Name geworden, dem man alles in ähnlichen Typen gedruckte zumißt, was man nicht unterbringen kann unter bekannte Namen, und so lange ich nicht von Caxton oder ~~von Goswin Gops von Euskirchen~~ gesehen und geprüft, vermag ich ebenfalls nur ~~es~~ das mir bekannt gewordene zu classificiren ohne es einem bestimmten Individuo zuschreiben zu können. Doch adoptire ich bis zu weiterem Beweise diesen mythischen Namen Veldener zu Cölln IV. 252. 33b. ein facsimile Braun I. Tab. 4. no. VIII.

Er druckte nach Panzer
Coloniae. 1470. sine anno.
Lovanii (1473) 1476. 1477 sine anno
Ultraiecti 1478. 1479. 1480. 1481 sine anno.
Culemburgi. 1483. 1484.

Ich habe mit Sorgfalt alle ihm zugeschriebenen Cöllnischen Drucke hier aufgesucht,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Möglich wäre es Panzers Angaben hier zu berichtigen, denn es ist doch sehr sonderbar, daß er im ersten Theile seiner Annalen ihm nur Bücher sine anno et loco zuschreibt, und erst im 4ten Theile seiner bestimmten erwähnt.

Coloniae

1470. 4. Sermo ad populum predicabilis. 4. IV. 271. 3c. (mit arabischen Ziffern) descripsi.

1470. 4. Epist. Apostolicae de Jubilaeo. IV. 271. 3b. possideo et descripsi.

1473. 4. Richardi de Bury philobiblon. IX. 222. 17b. possideo et descripsi. bei 26

1473. 4. Thomas de Aquino de corp. Chri. I. 277. 18 possideo et descripsi. bei 26

1473. 4. Disputatio inter clericum et militem IV. 13. 77. IV. 272. 33b. descripsi. bei 26.

1473. fol. Dialogi decem Auctorum. (La Vallière II. 736) I. 511. 2. } col. 2 bei 35. 1 } ergo probatur esse nostro Schola et Veldener = Bom.

1474. fol. Liber Belial, (cum epistola 1473) Vol. I. 326. I. 523. 110. I. 524. 111 } apud Langerum Lovanii bei 38

fol. Franciscus Zabarella

( ) 4. Chrysostomi sermones in psalm. miserere I. 344. 497 descripsi bei 27

( ) 4. Gerson de pusillanimitate. I. 344. 498. ?

( ) 4. Jacobi de Jnfordia de contractibus. I. 344. 499. possideo descripsi.

( ) 4. Johannis Nider. de contract. mercator. I. 344. 500. XI. 318. 466g.

( ) 4. Aquinas de beatitudine aeternitatis I. 344. 501. descripsi bei 27.

Diese fünf schreibt Laire ohne Grund, als Vermuthung Veldeners zu zu bemerken sind ferner noch Panzer I. 346. 514 = 517.

( ) 4. Lotharius de miseria hum. vitae I. 346. 518.

( ) 4. Vita Udonis I. 346. 519

( ) 4. disputatio inter Clericum et Militem. I. 347. 520. 521 } nach Seemiller. I. 151.

( ) fol. Liber. Belial. char. eadem, und d. ohne sich auf ~~einen~~ Seemiller oder Braun beziehen zu können col. 2 bei 36. descripsi.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

†) folgen nunmehr bey Panzer nach Braun I. 64 sqq. 7. 15

( ) 4. Hieronymi ordo vivendi. I. 347. 523. bis 27.
( ) 4. Gerson de pollutione nocturna. I. 347. 524.
( ) 4. Gerson de pollutione diurna. I. 347. 525.
( ) 4. Gerson de Simonia I. 348. 526.
( ) 4. Gerson de laude scriptorum. XI. 349. 540b. [illegible] bis 26.
( ) 4 Dares phrygius I. 348. 527.
( ) 4 Dictys Cretensis I. 349. 528.
( ) 4 Nyder de contract. mercator I. 349. 529.
( ) fol Bernardi Opuscula. (Cab. IV. IX. [illegible]) I. 349. 530. [illegible] 2 bis 40. [illegible]
( ) fol Johannes Turrecremata Meditat. (Cab. IV. VII) I. 341. 514. [illegible] 2 bis 38. [illegible] [illegible]

Alle diese außer Gerson de laude scriptor dürften wohl keinem hiesigen gehören.

( ) 4. Dares phrygius. } Heideggeri. IV. 281. 302b.
( ) 4. Seneca ad Gallionem. } IV. 281. 301!

ferner dürften hieher gehören Heideggers [illegible] Panzer IV. 283. 4–9:

Im Panzer Tom IX u XI. ist nichts das Colonia mehr angezeigt.

Folgende sind mir mit den [illegible] [illegible] Typen gedruckt aber entweder noch nicht beschrieben, oder anderswo angezeigt vorgekommen.

verte

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

( )	fol	Walteri Burley vitae philosophorum	possidet et descr.	IX. 227. 467?	col. 2 lin 38	possid descr
( )	fol	Cantimpratanus de proprietatibus apum	(La Vall. 1. 335. Laire I. 204.	IV. 101. 228.	col 2 lin 35. i.	descr.
( )	4.	Ceremoniae nigror. Monachorum	descr.	II. 73. 163.	lin 26	descr
( )	4	Historia septem sapientum	descr.	— — —	lin 26.	descr.
( )	4	Aquinas de periculis circa sacramenta.	possid et descr.	— — —	lin 26	descr
( )	4	Aquinas de divinis moribus	possid et descr	— — —	lin 27	descr.
( )	4	Augustinus Soliloquium	possid et descr	— — —	lin 25.	descr.

§. 5.

Johann Veldener druckte mit seinem Namen [und Ortsbezeichnung] folgende Bücher Lovanii

1476 fol.	Fasciculus temporum	Kal. Januarii.		I. 512. 11.
1476 fol	Caroli (Menniglen) Epistolae	1 April.	IX. 240. 12.	I. 512. 12.
1477 fol.	Aeneae Sylvii Epistolae	(Veldener?)		I. 513. 14.
1475 fol.	Lectura Angeli de Aretio	(char. Veldener)		IX. 240. 12
( ) 8	Gerson alphabetum divini amoris Lovanii per J. Velder s. a.			IX. 246. III.b

Mehr Bücher mit Veldeners Typen oder Namen zu Löwen gedruckt sind nicht bekannt. Auch hat Panzer ihm zu Löwen keine libros s. a. et l. beigelegt.

Von 1478 an kommt er zu Utrecht vor und 1483 erscheint er zuletzt zu Culemburg, doch gehören diese Drucke, die selbst mit veränderten Typen gedruckt sind nicht mehr hieher.

§. 6.

Ich werde nun versuchen Veldeners [vielmehr die ihm] beizulegenden Drucke so wie

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[die] der Unbekannten Cöllnischen Drucker durchzugehen, mit Beybehaltung der nur [nothwendig und] deutlich scheinenden Ordnung

Fischer in s. typograph. Seltenheiten IV p. 16. schildert einen Gutenbergischen Druck mit seltsamem S § (Fischer Gutenberg p. 78. Tabula) dies kann nur ~~bei~~ zum Allegaten der Alten dienen

Heidegger zu Zürich, der ~~überhaupt~~ Panzern schätzbare meisten Notizen zu diesen alten Drucken lieferte, und überhaupt grosser Kenner war sagt IV. 272. 3.c Sermo predicabilis. 1470. 4. auch deutlich C. A. S. sunt Veldeneri. Also sind diese sonderbaren Formen einzig ein Criterium, dem ich vorläufig grossen Werth beylegen muss. ~~Hiernach nenne ich~~. Ich will [mir erlaubt] der sicheren Bestimmung wegen alle diese Unbekannte Cöllner dem Veldener zulegen, doch jede Typenspezies eigends benennen, und angeben, was selbst eine Zeichnung darstellen zu finden sagen

a/ Typi Veldeneri: Antichristus. sine Anni

Merkwürdig wegen B. C. M. O. S. mit diesen Typen.

1/ ~~Sermo praedicabilis 1470. 4. IV. 272. 3c. 10. b 7~~ infra § 10. Quaternes ~~Hefte 4.11½ bis 3.1½~~

2/ Disputatio inter militem et clericum sine loco. 1475! 4. IV. 272. 33b bis 26. Hefte 4.10. bis 3.1=1½

Auch Panzer der diese Exemplar gesehen, erwähnt wegen des S.

auch Fischer [l.c.] und giebt diese Ausgabe Veldenern

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3/ Richardi de Buri Philobiblon ~~Colon~~ Coloniae. 1473.⁴ 18. 222. 17. lin 26. Hoch 4"11½=12 breit 3"1½

Die Linien sind nicht fest ausgeschlossen. ohne jenes S

4/ Thomas de Aquino de Corpore Christi Coloniae 1473.⁴ I. 277. 18. lin 26. Hoch 3" – breit 3. 2

die Linien sind nur hie u. da nicht fest geschlossen ohne jenes S

5/ Historia septem Sapientum 4. ((Denis 1706) lin 26 Hoch 4"11½=12 breit 3"1–1½

Die Linien sind ebenfalls noch nicht ganz fest geschlossen. diese Ausgabe muß ~~kann~~ als Editio princeps auf 1473 vorgesetzt werden. fehlt das S auch ist Q ohne Füllung im Innern

6/ Thomas Cantimpratani liber de proprietatibus apum fol. IV. 101. 228. Hoch nicht 7"2½ breit 2"1" ohne 6"10½

bey La Vallière. I. 335. Laire I. 204. von ihnen auf 1472 gesetzt.

doch sind die Linien ~~selten~~ bis auf geringe Ausnahmen fest geschlossen, man kann diese Ausgabe nicht mehr vor 1473 setzen col. 2 lin. 35 et i Hier kommt jenes S wieder häufig vor, aber im Register sieht man diese A R S Æ welche Lettern gewiß auf spätern Ursprung bis gegen 1475, wo diese Zeichen öfter vorkommen.

7/ Jacobi de Theramo Lis Christi et Belial coram iudice Salomone. Hoch 6"11 breit 2"1½

fol. I. 347. 522. col. 2 lin. 36. die Linien sind nicht stets fest geschlossen – Jenes S kommt nun als Paragraph Zeichen vor Panzer I. 523. 110. citirt nach La Vallière I. 226. 645 eine ?? Ausgabe von Veldener. 1474. leider ohne die Blätter zahl

10) Franciscus Mayronis flores Augustini (Coll. nostr.) fol. col. 2 lin 35 ~~ferrites~~ quartae= Hoch. 7–½ breit. 2–2
darf demnach auch 1470/72 versetzt werden weil sie wie Sermo 1470 einen
Titel haben, den ich noch nirgends sah um diese Zeit

11. Bernardus super Missus est Gabriel IV. 96. 180. lin 26 feret sindes Hoch 5–3½ Breit 3–2
Unterschieden von Buri Junior ad 1475 aber ungleich Columnen gestellt u gedruckt
alle alten intratur an Augustinianer, so daß man versucht wäre sehr hohes Alter
anzunehmen, wenn die Linien offen wären

12) Henricus Arimanus praeceptorius (Coll. nostr.) folio col. 2 lin 35 ferner dazu Hoch 6+1½=7 breit 2–1½
obgleich richtig gesetzt hat doch so viele Quadraten des Nicolaus Götz, daß sie
fast den Typen gleichen. – gewiß nicht vor 1475/6 wo zusammengebunden den
gleichen Materie wegen mit Nyder praecept. Argent. Husner 1476 – der Einband
Es ist ebenfalls gebunden mit Gregor Omelie (Amerbach 1475)

§ Typi Veldener Burg=Juniores

Nun hat Braun I. Tab. III. no 7 einen anderen Typen aus von Veldener, die O u G sind klar

a) Carracciolata Meditationes fol I. 346. 514 col. 2 lin 38 Kurze Hoch. 6–11–11½ breit 2–1½=2
dürfte nicht vor 1472 nicht erst 1473/5 erschienen seyn, denn sie hat
Custoden, u die Schriften scheinen gebraucht zu seyn, schon das Maß der Colonnen
möchte ihm ein höheres Alter an beim Vorsetzen C und Zahlzeichen S

anzugeben; da er aber im ~~Jahre~~ Jahre sich nennt und den Druck des Gerinaer Buchs vorsetzt so ist ~~dies~~ die gegenwärtige auf jeden Fall später zu verlegen, zumal da sie durchaus keine Textur typogr. hat, also gegen 1475. Die letzt. Ausgabe ist Aug. Vatel 1472.

8/ <u>Gerson ~~tractat.~~ de laude scriptorum</u> h. Nr. 349. 540. Hoch 4. 1½–12 breit 3. 1½
Linien nicht schlussabgeschlossen; ohne S. 26 Linien sehr stark zunahe wurden wo 3 u. 4 gewiß nicht später also 1473

9/ <u>Sermo Augustini super Ps. Miserere</u> h. 2. 344. 497. zu 27. Hoch 5.–½ breit 3½–1.
Nicht ohne Zögern zähle ich diese Ausgabe zu den Göllerschen Ausgaben. Wenn diese seine Type wirklich sind, so mag er diese Schrift erst zu Löwen oder wenigstens im Jahr 1475 nach dem Antichrist gedruckt haben. So schmutzig und gedrängt sieht der Druck aus, nur zu vergleichen mit 2 und 5) dazu kommen 27 Linien, während alle vorhergehenden nur 26 haben ohne S. — <u>eigentlich Typi Aug. Junioris</u>

Alle diese Drucke 2–9 sind mit den Initialen, wovon ich vornen das Facsimile gegeben gedruckt, also unstreitig seinen Drucken zugehörig. der zwischen 1470–1475 und nicht später druckte. (vid: über Götz S)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

b/ Typi Veldener = Therhoernen

Schon diese Bezeichnung deutet die nahe Verwandtschaft mit den frühesten Drucken des Therhoernen an. (S. 84–110) Die Trennung dieser letzteren Drucke wird immer schwieriger, aber die der Typen ist dadurch ausgesprochen, daß sie in Lettern der mit Therhoernen'schen Namen oder Zeichen versehenen Drucke dieselbe vorkommen, wie die Facsimile aufweisen.

a/ Thomas de Quinio morbus(?) 4o (Panzer 1930. Cornel. D. 4 i. Coll. nostr.) bis 2/3 spalte(?) hoch 5. – breit 3, ½–1. nach diesem ist das Facsimile gebildet. – Die Linien offen, bey diesem wie beym folgenden schreibt v. Loane(?) Veldener Namen. ohne Signa Custoden

Unverkennbar ist verglichen gegen Typus Veldener Antichrist, hier die Spitze des A hochgemündet(?), an D der erste Strich abgesetzt, E hat einen Punkt. L ist lateinisch. R die unteren Abschrägung glatt, S recht deutlich u. Therhoernen aber ohne den Haken D, T ist neuer, V hat seinen Faden verloren. – das S ist ganz verschwunden (gegen 1470/4)

b/ Thomas Aquinas de Beatitud. aeternitatis 4o D. 34 Bl. 18 Z. bis 2/3. hoch 5.– breit 3½. Linien ebenfalls offen ohne Signa Custoden. – Gegen 1472–74.

c/ Augustini Soliloquium 4o (Coll. nostr.) bis 2/3 Klausel(?) hoch 4½ breit 3 – ganz geschlossen und vollendet mit A P wie bey Veldener-Antichrist, doch geschlossen gehalten ohne Signa Custoden, gewiß erst um 1475 wohl gar noch später, wenn es nicht Veldener ist; unter allen das jüngste Product, vielleicht hat Markel(?) G Götz(?)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Die Kirchengeschichte der Zeit müßte hier zur Zeitbestimmung dienen.

f) Gregorii [illegible] novella. ([illegible]) fol   ml 2 bis 37 [illegible] Hain. 6.9. Col. 2.2½

ist ein rauher abgenutzter Druck mit dessen Typen gedruckt. – Latein. Nummern,
jedoch [illegible] noch nicht [illegible] ist im Druck und [illegible] [illegible] oder [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] Gregorii [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ oder [illegible].
[illegible] zeigt eine Ausgabe 1475. 5 [illegible] TV. 14. 82 ~~[illegible]~~ [illegible] ob nicht
[illegible] [illegible] die ~~[illegible]~~ vornen 10 Blätter fehlen, auch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
fol. ultimo Deo Gratias. Ich [illegible] glaube sie auf 1475 setzen zu dürfen

g) Leonardi de Utino de [illegible] TV. 212. 1315. fol   m 2 bis 38 [illegible] Hain. 6.10½=11 Col. 2.1

Mit ähnlicher Type gedruckt, doch [illegible] auf meinen [illegible] [illegible]
Q D H M M [illegible] [illegible] auf die [illegible] [illegible] [illegible], denn ich
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] nicht [illegible] und [illegible]
einen [illegible] Unterscheidung bilden sollen. – Im übrigen setze ich den Druck auf 1473.

Typi Veldener = Therhoernen continuatio in 4°.

h. Pauli P. M. Bulla Jubilei 1470: II. 550. 871. 10. 271. 3b. Dein 524 hie 25 int. apud Hoef. h. 10½ = 11 breit 3 = ½
sine sign. et cust. Diese zeigt eine Schrift nahe an der Therhoernen, doch wegen der
Colophon ⊂⊃ getrennt von dieser – Unzweifelhaft auf 1470 zu setzen

i Gerson de cognit: castitatis 1. 3h7. 525. hie int 26 sine Hoef. h. 9½ breit 3. 1.
sine signis et cust. scheint auf den ersten Blick dem Therhoern = Veldener anzugehören ist, setze ihn auf 1473. cf Braun 1. p 64: diese Ausg. stimmt auf die Zeile mit den 2 Zeilichen überein

k Roberti Monachi Hist. contra Turcos (Leonardi 16°.) hie int. 27 sine sine Hoef. h. 11. breit 3. 1.
wird zugleich 1473/4 gedruckt sein.

c. ul. Augustini Soliloquium hie int. 27 sine sine Hoef h. 11½ breit. 3. —

m Augustinus de resurrectione mortuorum hie int 27 sine sine Hoef h. 11½ breit 3 = ½

n. Augustinus de spiritu et littera hie int 28 sine sine Hoef 5. 1 = ½ breit 3. 1½

o Hieronymus contra Helvidium hie int 27 sine sine Hoef h. 11½ breit 3 = ½

p Augustinus de verbis Evangelicis hie int 27 sine sine Hoef h. 11½ breit 3 = ½

Braun. 1. 63. 81. sagt daß Turrecremata (S.) genau mit denselben Typen (Facsimile Tab VI. no. 7) gedruckt sei wie liber Augustini de fide ad Petrum Diaconum 1473. H. IV. 272. 17. 1. 276. 17. hie 26: 8 min, also mit unseren Typen. Veldener Therhoern dies gibt den Beweis daß l – p ebenfalls 1473/4 gedruckt sein müssen

27 Aug [illegible]

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d/ Decanus et facultas parisiens. respons. de Reb. Dominica 4 (Panzer 526.) hat 27 — Satz 5. – breit 3. = 1½
Linien ganz geschlossen, ohne signa diacrit. aber ab bonum ∵ kommen [illegible] mehr vor. Unter allen wohl die jüngste Ausgabe nach der Ausgabe c/ ab. 1478/8. [illegible]

e/ Burley de vita philosophorum fol. (IX. 319. 261!) col. 2 hat 38. — Satz 6. 11½ breit 2¼ = 1.
Linien ganz geschlossen, ohne signa diacrit. [illegible] auch werden das S der Veldener Astrolomie. aber so frei C C 1474/5.
Der beste Beweis für die Zeitbestimmung dieser Signaturen kommt aus diesem ~~Umstande~~. Nach. daß 1472 zuerst von Therhoernen in 4. gedruckt wurde, dann von demselben wieder fol. c.a., [illegible] IX. 227. 447 [illegible] (col. 2 hat 36). Diese Ausgabe aber hat 38 Linien, ist also wohl später als Therhoernen, aber auch später als die Veldener-Astrolomie in folio die ebenfalls 35 u 1 u 36 haben, also auf 1474/5 zu versetzen, in gleiches Alter wie d/ und c/ dagegen a u b/ wegen ihrer offenen Linien wohl das Jahr 1471/2 ansprechen dürfen, wenn anders Veldener vor 1473 druckte!
Braun I. Tab IV no. VIII scheint ~~hiervon~~ dieser Signatur eine (verunglückte) Facsimile [gibt das R] geben zu wollen.

§. 8.

Mit einer mir unbekannten (Kölnischen) Type, doch sehr an Therhoernen sich anschließend ist gedruckt:

a/ Ceremoniale nigrorum monachorum 4. (II. 73. 160.) hat 26. — Satz 5.4 = 4½ breit 3.1 = 1½
Braun II. p73 n 160 mit Brauns Facsimile Tab III no V. — Hat [illegible] signa diacrit. und doch sind die Linien nicht fest aufgeschlossen, gehört zu 1473 [illegible] die [illegible] [illegible] der Zeit [illegible] [illegible] [illegible]

b/ Nicolai de Lyra Postilla super quatuor evangelia fol (Hain 705. 716. A. 76) ~~..~~ lin. 40 Sign 8. 2=2½ breit. 4=9.

diese ~~.....~~ IV. 156. 749 Ausgabe ist ganz mit derselben Typen jedoch später gegen 1475/78 gedruckt

Linien sind nicht fest geschlossen obgleich mit Signis d'aereo.

§. 9. Typi fratrum vitae communis, Bruxellis.

Hier wird wohl der schicklichste ~~[illegible]~~ Punct seyn, sämmtliche zu Brüssel gedruckte Werke anzuführen, deren Typen sehr den nunmehr folgenden der Arnold Therhoernen gleichen, daß ~~[illegible]~~ schwer war ~~[illegible]~~ sie von den Therhoernen-Veldener Typen zu trennen. Characteristisch sind das A u. S, Q, d. g, w. q. s. x. Diese werden sogleich beym Zweifel auf die rechte Spur führen

a) Arnoldi Liber Gnotosolitos: Bruxellis 1476 fol. major I. 264. 2. IX. 219. 2. 2. col. bis 50 et 1 Zeilen. Sie sind nicht ausgeschlossen, und haben signaturas. — Hoch mit 10.2½ = 3 breit mit 2 ohne 9.3½ = 4. ohne 3.

b) Cassiani collationes patrum fol. IV. 469. 2836. IX. 221. 18. col. 2 bis 38. Linien nicht ausgeschlossen. Im Denis 1336. findet sich nochmals die gleichlautende Ausgabe 1481 angeschrieben als das Verkaufte zu Löwen und das Verkaufte zu Cölln. auch befindet sich in demselben Band die Arbor consanguin. Lovanii 1480 also 1477/80. — Hoch 7.1/2 breit 2.2½

c) Petri de Alliaco tract. de Anima et Sermones fol. (Coll. nostra) col 2 bis 39 Zeil. Hoch 7.1½ breit 2.3½ ~~vermuthlich~~ 1480. jedenfalls nicht später. [illegible] aus dem Jahre 1382.

d) Bernardi Sermones de tempore. et de Sanctis 1481. I. 265. 5 et 7. a 2 bis 40 cl. Hoch 7.5 breit 2.3½

e) Bernardi Epistolae 1481. I. 265. 6. col 2 bis 40 cl. Hoch 7.5 breit 2.3.

f) Salisburiensis Polycraticus. IV. 147. 670. IV. 282. 1. IX. 221. 22 col 2 bis 40 cl. Hoch 7.5 breit 2.3

Ich denke, daß ungefähr sich die Jahrzahl dieser Bücher herausstellt, nämlich 1480/1.

f. Gregorii Omeliae sup. Ezechiel IX. 221. 20. IX 227. 647. sol 2 bis 38 fere etc. Ich ist fr. ½ bis 2. 2¼ = 3
gehört wie b gewiß auf 1475 – besonders wegen der halboffenen Linien
Auch hier irrt sich Maugerard der die Ausg. den Carthäusern giebt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§. 10.

Arnold ther Hoernen civis Coloniensis kommt wahrscheinlich von 1470–1483 mit überaus vielen Drucken vor, mit und ohne seinen Namen, oft nur sein Schild beyfügend. Charakteristisch bey ihm ist daß er stets belgische Typen gebrauchte, und wenn eine Costerische Schule zu Harlem zu existirte, so könnte er als Schüler 1470 allegirt werden. Es kommen von ihm nur lateinische Typen ~~Schriften~~ vor, seltener Missaltypen, die ich hier als zu jetzt ~~wenig~~ und überhaupt selten vorkommend, übergangen werden. Eigenthümlich ist seinen Drucken die Nachlässigkeit, daß er bis gegen 1477/8 auch nicht ausgeschlossen; und sonst immer mit sehr weit offenen Linien druckte. Sollte dieß nicht eingesehen, als der belgischen Typen sey, da der gleichzeitige Gold, auch der sogenannte Val Hasen schon um 1473 wenn nicht ganz geschlossen, doch sichtbar nur mit ungleichen Linien druckten! Das älteste seiner Typengeschlechter scheint mir zu seyn.

a) Typi Therhoernen = Veldener

Sie nähern sich dem 2ten Veldenerschen Typengeschlechte (§. 7) und haben vermischt mit den belgischen charakteristischen Schriften mehrere Veldenersche Capitalbuchstaben ~~–~~ G. aber überwiegend ist der Haken an D, obgleich ihn die Brüsseler öfter auch haben, so ist er doch, als die Trennung von Veldener bezeichnend charakteristisch. — Die Linien obgleich mit Signis Ware sind nie

a/ Sermo praedicabilis in fest. dopraes. RV. M. 1470 IV. 47. IV. 271. 3. bis 27 Zeilen = Schr. h. 11½ breit 3.1½

ist der S. d. Also schon 1470 arabische Blattzahlen, die Ausgabe ohne Druckernamen!

Hain ist Brunet III. 327.

b/ Johannes Andreae Lectura sup. arb. consanguin. (Coll. nostra) bis 27 Zeilen – Schr. h. 11½ breit 3.1½

Merkwürdig ist bei möglichster Uebereinstimmung der Typen zu a u. b, daß bei beiden das D umgestaltet, eigentlich immer an der untern Schleife verstümmelt ist, oft nur durch einen Punkt ausgedrückt. auch kommt Veldener D nicht in diesen Drucken vor

c/ Aeneas Sylvius Ep. laudans poetriam (Coll: nostra. bis 27 Zeilen = Schr. h. 11½ breit 3.1½

Merkwürdig ist daß hier die Signaturen – auf a u. b vorkommen, ferner daß die Columne nicht geschlossen zu sein scheint u. daß die Signat: außerhalb derselben stehen

d/ Aeneae Sylvii Somnium de fortuna. 1x. 227. 447.b bis 27 Zeilen Schr. h. 11½ breit 3.½

Hier Signaturen. Hain kennt übrigens kein Druck. von bei derselben Schriften, hält gehören zunächst auf 1470. – ad c) sehr bezeichnenden Unterschied ... mit a die dem Carlesm.=Aquinas zugehören

a/ Walter Burley: de vita philosophorum 1472. h. I. 4475.8 bis 27 Zeilen = h. 11½ breit 3.1½

kommen mitunter Capitalen im Cherlasmen=Veldener vor doch wenige

ausgeschlossen. doch scheint es als wenn in diesen älteren Drucken Schwanheims mehrere Schriftgüsse neben einander bestünden.

c/ Aquinas de periculis circa Eucharistiam &c (Collect. nostra) 26 ohne Cu. mit Kust. Hoch h. 10 breit 3. 1½ —
dürfte sicherlich um 1470 versetzt werden, wegen der Type, und der 26 Linien.
Ich würde nicht wagen diese Ausgabe Waldvogel zuzuschreiben, aber auch die ~~Custoden bildet für ein eigenes Typengeschlecht gl. Rosslinie~~

d/ Aeneas Sylvius de origine pruthenorum (Denis 1764?) 27 ohne Cu. Hoch 5. — breit 3. 1½ = 2
mit doppeltem Signa Waren. ganz dasselbe Typengeschlecht aber etwas abgenutzter. Gehört wie alle älteren Aeneas Ausgaben zu 1473. obwohl mit 27 Lin.

S. 11. b/ Typi Therhoernen = Regimen s. Aquinas
Aus Therhoernen-Waldvogel ist das W übrig dagegen ist das f E schon verloren gestürzt und in mehrfachen Matrizen — Mit arab. Ziffern u. offenen Linien: fast vermuthlich, wie folgt nach 1474 auf zu nehmen
a/ Johannis Gallensis Summa Collationum (sine nomine) 1472 fol. col. 2 Lin. 40 & 1.
Ich habe diess Werk aber nicht mehr zur Hand und kann daher nur die Vermuthung äussern dass es hierher gehören könne. I. 275. 10.
b/ Petri de Bergamo Tabula super opp. Aquinatis cum nomin. 1473 fol. col. 2 Lin. 40 Hoch 7. 5 breit 2. 2½ = 3
offenen Linien. — Hat zum facsimile gedient, das ziemlich getreu ist, wofür der Raum der Type I. 276. 15. IV. 272. 15.

cc. Augustinus de Ancona 1475 1. 27928 linirt: ~~altzü~~ 39 ferme – Taf. 7. 3 buch. 4. 7

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

c/ Paradisus Conscientiae (sine nomine) 1475. Hain I. 249. 29 col. 2 lin. 40. Spaz. 4.4½ breit 2.2=2½
Linien bizweilen ausgeschlossen. mit einfachem Signo diaer. die aber die Columnen schließen.
hat aber auch schon das spätere Œ oder vielmehr dieses kommt öfter vor als Œ
so daß dieser Druck zum folgenden Übergangsschrift könnte gerechnet werden, wenn
stand aber es ausschreiben Wenigstens das Œ gelten kann

d/ Thomas de Aquino de regimine principum (Colleg. Col.) lin. 26 Spaz. 4.9=10 breit. 3.1½=2.
ganz offene Linien, jedoch mit doppelten Signo diaeres. — Gehört zu 147²/3.

e/ (Werner Rolevinck) de regimine rusticorum (Colleg. Col.) lin. 29 Spaz. 5.4=4½ breit 3.2=2½
ganz offene Linien, obgleich mit doppelten Signo diaeres. — Wunderbar Linienzahl
vielleicht noch vor d/ gedruckt gegen 147½.

e/ (Werneri Rolevinck) de origine nobilitatis. IX. 187. 270. IX. 228. 1447. lin. 27. Spaz. 4.11½=12 breit 3.1½=2
offene Linien, mit einfachen Signo diaeres. — gegen 147½.⅔ cf S. 16.

f/ Bonaventurae, Itinerarium, Breviloquium (Denis 1919.) lin. 27 ganz offen Spaz. 4.11½=12 breit 3.1½
mit einfachen Signo diaeres — gegen 147⅔ 1°.

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

g/ Dionys. Carthus. de celebratione et sacramento 4. I. 335. 1446. lin. 27 Spaz. 3. — breit. 3.1½
offene Linien mit einfachen und doppelten Signo diaeres. — Gegen 147⅔

h/ Petri de Alliaco Meditat. super psalm. penitent. 4. (Denis 2221.) lin. 26. Spaz. 4.9=9½ breit 3.1
mit offenen Linien, mit einfachen u. dopp. Signo diaer. gegen 147⅔.

m. Jacob de Oxford de Contractibus 1. 344. 499 lin. integr. 27 cap. — d= Höhe 4.11 v.12 breit 3. 2½
wird bey Panzer irrig zu Veldener gerechnet, ist ein Therhoern ad 1470/1.

o. Aquino de Duodecim quodlibet 1471. fol. 1. 275. 5 col. 2 lin. 40. [illegible] cap.= Höhe 7. 9½ breit 2. 2½. / 7. 4½
Ich besitze nur ein Blatt, aber genug um die Schrift zu bestimmen

i/ Quaestiones de Malo (Aquinas) cum nomine s. a. fol. col. 2 bis 40 Z. 1 Jahr — Schrift 7.9½=10 breit 2.2=2½ / 7.5=3½
I. 336. 443. offene Linien mit einfachen Signo diaeres. – Wird von den Bibliographen mit Grund auf 1470 gesetzt oder s. typ. a. (40 Z. 1) 1470/2 doch muss bemerkt werden dass die Linien hier nicht so offen sind, als die meisten der oben angezeigten Drucke

k/ Aquinas modus procedendi in sermone fol. I. 336. 444. col. 2 bis 40 — Schrift 7.5=6. breit 2.2.
Linien offen mit einfachen u. doppelten Signo diaeres. – Gesetzt zu 1472/3.
Diese Schrift nähert sich dem äusseren Maß der Ceremonialis Schrift besonders b/

~~l/ Tractatus de pudicitia correctione Z. ... einfache bis 27 Lage Schrift 8. – breit 3.2½=3.~~
~~abgenutzte Schrift. mehrfach sehr geschlossen, nicht nach der 1474/6. gesetzt zu Albertus~~

S. 12. c/ Typi Therhoernen = Albertus
Wenn auch diesen Typen geschlossene, nicht der a/b/ Typen geblieben sind, so kommen sie doch nur selten vor. Hingegen schlägt man vor das M u. C als diesem Geschlechte eigen. Alle Zeichen einer früheren Schrift kommen vor, selbst die Versalbuchstaben erscheinen nur kleiner. Die Alberti Magn. Schriften wurden erst 1473/3 häufig gedruckt

a/ Sermones Alberti cum nomine 1474. fol. I. 227. 21. col 2 bis 46 — Schrift 7.4½=5 breit 2.2½=3.
offene Linien mit einfachen Signo diaeres. Nach diesem das Facsimile ziemlich treu

b/ Concordantia, petri de Bergamo cum nom. 1480 fol. I. 286. 74. ~~col. 2~~ bis oder 36. (37) — Schrift 7.3=4½ breit 4.3½=4. / 6.9=11½ / 36. 37
Z. 1 Jahr. m. Sch. Columnen geschlossen mit einfachen Signo diaeres.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

9²/ Michaelis d. Insulis Determinatio IV. 274. 444.ᵇ bis 87 (Coll. nostra.) Neu 5.– Coul 3.– = ½
Dieses ist die erste Ausg. die auf 1478 zu setzen ist. weil sie fol. A) weil den Titel ohne nächstes Blatt anfängt wie denn 1474
[illegible], weil sie 38 Zeilen hat und ganz nur 87 [illegible] also enger gedruckt ist, weil diese ohne Wiederholung [illegible] anfängt, die [illegible]
(Dam 2476) fo 62ᵃ bis 1 [illegible]. – Merkwürdig ist auch, daß [illegible] genau mit dem [illegible] zusammentrifft

c/ Vitae Patrum ~~[illegible]~~ fol. (~~Denis~~ Carmel. A. 9. 17) col. 2 bis 37 Z. i. Höhe 7 3½ = 4 breit 5 = 1. 5 = 10½

gewiß ~~[illegible]~~ 1477/8 zu verlegen, wofür auch etwas spricht

denn es hat Signaturen, die bei Therhoernen gewöhnlich fehlen und erst gegen

1478=80 von mir bis jetzt gesehen wurden. – die Columnen sind ziemlich

fest geschlossen. – auch kommen signa [illegible] vor – einfache signo diacr.

d/ (Gerardi de Elten) tract. venditionis et emptionis. (Denis 1393, 1259) bis col. 37. Höhe 6 = 11 breit 4 = 4.

Linien beinahe geschlossen mit einfachen signo diacr. vor ganz gleich wie b/ dem Druck nach.

also gewiß erst 1480

e/ (Werneri Rolevinck) Quaest. xii Notabiles (Van [illegible] collectus) col 2 bis 39 Höhe 7 = 2½ = 3. breit 2 = 2½ = 3.

Linien ziemlich offen mit einfachen signo diacres. gleich sehr dem Alberti

es und dürfte wohl nach 147[illegible] zu setzen sein. – In keinem Falle kann

es mit dem paradisus Conscientiae (S. ii [illegible]) zusammengehören da das

es [illegible] in Bänden [illegible] und diese 2

Werke mit ganz verschiedenen Typen gedruckt sind. [illegible]

f/ Jacobi van de Dreische de Indulgentiis [illegible] c. nom 1478. 4. bis 27. Höhe 5 = – breit 3 = ½

Linien geschlossen (vorstehend) mit einfachen signo diacres. (Denis 1406) ohne Signaturen

[illegible] g/ Michaelis de Insulis determinatio de adventu antichr. (Denis 2074) ~~[illegible]~~ bis 27 Höhe 5 = 1½ breit 3 = 3 = 3½

ist 1478 geschrieben, ~~[illegible] in demselben Jahre gedruckt~~

mit Signaturen u geschlossenen Linien mit einfachen signo diacr.

l. Aristotelis Oeconomica IV. 37. 104. IV. 284. 9 — 4° lin. int. 27 form — Hoch 5.½ breit 3.½
die editio princeps erschien in Italien 1471. — Unsere 1475/6

m. Aristotelis Secreta secretorum I. 336. 447. IX. 265. 25 — lin. int. 27 form — Hoch 4.11½ breit 2.11½
gleiches Alter

n. Disputatio Trinitatis ( ) — lin. 27 form — Hoch 4.11½ breit 3.½
Ich bekam es aus einem Band mit einer gleichzeitigen Handschrift unter einer
Bezug mit dem Jahre 1478

o Gerhard de Schueren Theutonista 1477. 1281. 42 — col 2 lin. 40. form — Hoch 7.5½=6 breit 2.2.

p Tractatus de fraterna correctione IV. 117. 388 — lin. int. 27 — Hoch 5.. — breit 3.2½
wie die Typen zeigen auf 1478/80 zu setzen

q. Formula vivendi canonicorum IV. 284. 8. — lin. int. 27 — Hoch 5.. — breit 3.3
gleiche Schrift wie p, gleiches Alter.

h/ Tractatus de vita spirituali, fol. 4. (Denis. 2108. 2159. 2074) lin. 26 Linien geschlossen (verstärkt) mit einfachem Signa diacr. mit Signatur, ad. 1478/80. Hoch 4. 11 breit 3. 3.

i/ Sermo capitularis de sancto Benedicto 4 (Coll. nostra) lin. 27 Linien ziemlich geschlossen mit einfachem Signa diacr, mit Signatur ad 1477/80. [1478] Hoch 3. =½ breit. 3. ½

k/ Thomas de Aquino tract: de corp. christi. 4. (IX. 194 346. IX. 227. 445) lin 26. Linien ziemlich geschlossen mit einfachem Signa diacr. mit Signatur ad. 1478/80. Hoch 4. 10½ breit. 3. 1=1½

§. 13. d/ Typi Therhoernen = Insulis.

Das kleinste Typengeschlecht von Therhoernen ist so leicht für den vorhergehenden zu erkennen, dass es in Ansehung der Grösse um 1/3 kleiner als die vorigen ist auch unansehnlicher, jedoch grösser als das Geschlecht von Theodoricus. Ich habe bis jetzt nur einen Druck gesehen, wahrscheinlich kommt er auch nicht häufig vor.

a/ Michaelis de Insulis Quodlibet de fratern. Rosarii circa annum 1480. 4. I. 286. 75. lin 33 geschlossen ohne Signa diacr. mit Signaturen. Hoch 3. 1=1½ breit 2. 11½

b/ Aquinas de regimine principum. (Ego) lin. 31. Hoch 4. 9½=10 breit. 3. 3
Vielleicht eine Periode älter als Insulis.

c. Aeneae Sylviae Epistolae seculares h. IV. 195. 1154 bis integr. 33 zeilen= Hoch 5. 1½ breit 2. 11½ = 12
mit erst Signatur. — Denis S. 903 sah das Werk aber nur vollständig

d/ Epistolae Karoli Menningken h. (Leonhardi 5te aufl.) bis integr. 33 zeilen= Hoch 5. 1½ breit 2. 11½ = 12
mit erst Signatur, und Verfassers Namen und Signat. —
Beyde in einem Band, können demnach nur auf 1480/2 gesetzt werden

e/ Historia St. Mell. Virginum 1482. IV. 27. 194. IV. 30. 223 bis ost 31 zeilen Hoch. 4. 10 breit. 3. 3 —
ist vielleicht das jüngste von Verfassers Bücher

f/ Fasciculus temporum 1474 fol. 1. 277. 19. bis 40. [illegible] zeilen Hoch 8. 5 breit. 7. 1 = ½
sollte man denken, daß dieser kostbare Druck mit gleichen Typen gedruckt sey: doch sind sie
frisch, scharf u. 1481 abgenutzt. Ich besitze 2 Ex. das eine wie bekannt, am Ende ist
die leere [illegible] kann [illegible] noch mit Druck bis 1477 continuirt, also Werke hat
bis 1477 keine neue Auflage seine Zeit gemacht.
27 Aug 12

§. 54 Typi Theodorici Impressoris et Conradi de Bavaria

Obgleich schon dem Namen nach von andern gedruckt, müssen diese Ausgaben, vielleicht auch die apud S. Laurentium doch neben die Therhoernschen gestellt werden, als Nachfolger, vielleicht als Erben der Therhoernschen Presse, wie das ziemlich treue Facsimile ausweist. Auch diese zwey Drucker erscheinen nicht zusammen, nur nacheinander: Theodoricus 1485 und Conradus 1486. Aber bis auf die geringsten Eigenheiten haben beyde dieselben Typen; ob Theodoricus Hochstraten(?) oder der gleichzeitig zu Oxford druckende Theodoricus Rood de colonia ist wage ich nicht zu bestimmen. Das Facsimile dieses Oxforders in Bibl. Spenc. (   ) [illegible] zeigt andere Typen. Ob ~~sie~~ lange nach 1486 noch Conrad gedruckt habe kann eben so wenig bestimmt werden; — Wenn die Zahl der Linien und die alte Typeninscription ein Kennzeichen wäre, so müßte Theodoricus mit 48 u. 1. 49 u. 1. gedruckt haben, und Conrad mit 50 u. f. folgt mit 52 u. f. Wirklich scheinen seine Druck dadurch etwas gedrungener zu seyn. Merkwürdig ist es daß nach den Unterschriften alle diese einzelnen Drucke einen Cursus über die Philosophie des Aristoteles umfassen, ohne beygefügte Taxe nach den Originalien; ~~demnach dürfte bey [illegible] werden, daß Theodoricus alle diese Werke zwischen 1485 u. 86 druckte, die nicht gerade mit Conrads Namen bezeichnet wären~~.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Was aber diesen ganzen Kreis sehr seltener Drucke, denn die meisten derselben
sind hier zum erstenmale (meines Wissens genauer) angeführt, Besonderheit giebt, ist daß sie in einer Privat-
druckerey der Bursa Montis gedruckt sind. Diese war der (ausschließlich) Albertistischen
Partey zugethan und Johannes Versor, ~~Lambertus de Monte~~, Gerhardus de Monte
und Gerhardus Harderwyck waren ihre Vorsteher. Diese Burse lag zu Cölln
infra sedecim domos wie eine spätere ~~aus~~ Quentelsche Ausgabe
ausdrücklich von Gerhardus de Monte besagt und
bey dem zugleich zu erwähnenden sehr dicke de generat et corr. 1486 sagt
die Unterschrift. 1485 -- per Theodricum impressorem Coloniae infra sedecim domos.
Lambertus de Monte in derselben Burse war Thomist. Beyde ~~diese~~ Parteien
Wollten also in ihrer Hausdruckerey ihre Schriften drucken, erst nach 1488, beson-
ders seit 1490 ff wurden diese Commentare, aber alsdann meistens mit beyge-
druckten Texten, vorzüglich von Quentell ~~etc~~ vielfach abgedruckt als Schul-
bücher. Wenn also diese nachfolgenden Drucke nicht alle in den Jahren
1485 u 1486 gedruckt wurden, so dürften sie doch schwerlich nach 1488
verlegt werden (mit denen Quentell aufhörte). — Sie sind übrigens alle in folio gedruckt, außer den
2 letzten Nummern in 4

wenn ein Kloster auf einmal noch 1820 fl. Rh. besitzt, so ist kein Wunder, daß die ganze Ausgabe verschwunden ist

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

a/ Versor super libros de generatione et corr. Theodoricus 1485. col. 2 lin 48 et 1. Schrift 7x–½ breit 2x2½=3
die Linien sind hier wie in allen nachfolgenden Ausgaben fast geschlossen oder sehr hoch 6x6=6½
Haeres. – Die Inschriftzeile mit Theodoricus Albertus Schriften, sehr abgenutzt
beweist also daß ~~sie~~ sie in dieser Type Fortsetzung von Schöffern zuzuschreiben sey.
IV. 274. 133b.

b/ Versor super veterem et novam Logicam Conrad de Hopard 1486. I. 295. 127. Schrift 7x4 breit 2x3.
col. 2 lin 50 et 1. (mitsch.) 6x8

c/ Lambertus de Monte super L III de anima sec. viam Thomae. (Conradus) Hernomin 1486. Schrift 7x6=6½ breit 2x3=3½
IV. 274. 141b = IV. 16. 309. col. 2 lin 52 et 1 (mitsch.) 92 fol lat num. 6x11

d/ Lambertus de Monte super L III de anima s.v. Thomae. fol (Domin: [illegible]) Schrift 7x2=2½ breit 2x2
unbekannte Ausgabe, ursprünglich früher als c/ denn sie hat 106 fol sine num. 6x6½
2 col. 49 et 1 (mitsch) also gewiß zu Theodoricus gehörig 1485.

d/ Lambertus de Monte super ~~VIII~~ physicor. sec viam Thomae fol (Domin 8 [illegible]) Schrift 7x3=3½ breit 2x2
unbekannte Ausgabe col. 2. lin 49 et 1 (mitsch) also Theodoricus 1485. 6x7½=8

e/ Lambertus de Monte super ~~VIII~~ phys 77 fol (Domin 1299) in diesem sicher,
[illegible] vor d/ [illegible] Ex sind die Capitel a–l von der obigen Ausgabe
ganz verschieden, das Übrige sich gleich; [illegible] ist ein Beweis der [illegible]
daß von der 2te Ausgabe 8 [illegible] vorräthig sind; sonst ganz gleich.

f/ (Versor) super parva naturalia fol. IV. 274. 141a col 2 lin 48 et 1 sehr Schrift 6x11/2=7 breit 2x2½
ähnliche Inschrift mit Theodoricus Albertus type, dazu Zeilenzahl wie a/ und 6x6=6½
~~[illegible]~~ mit diesem in Band zusammengebunden also Theodoricus 1485

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

24 [33]

g) ~~Versor~~ super metaphysicam Aristotelis fol. W. 281. 530b. Spaz 7 ½ 3½ = 4 breit 2 ½ 2½ = 3.
col. 2 lin 56 et 1 (Mtsch). – In Hain's Druck 1310 steht mit gleichzeitiger 6 ½ 7½ = 8
~~zu~~ glaubwürdiger Hs. eingeschrieben 1487. Die Type gleich mehr b)
dem getragenen Satze des Conrad von Boppard 1486.

h) Versor super libr. de coelo et mundo et Methaur. fol W. 274. 141b. Spaz 7 ½ 4 breit 2 ½ 3 = 3½
col. 2 lin 50 et 1 (Mtsch) derselbe getragenen Charakter von Conrad. 1486 6 ½ 8

i) Gerhardus de Monte Comm. super Aquinat de ente et essentia, et eiusd. Spaz 7 ½ 4 = 4½ breit 2 ½ 1½ = 2
tract: de concord. Thomae et Alberti. (Hain 1183) col. 2 lin 50. et 1 (Mtsch) 6 ½ 8 = 8½
beide Tractate können getrennt werden, gehören aber der Signatur nach zusammen
derselbe Character des Conrad 1486

k) (Versoris) Quaest. super summulas Hispani. 4 (Hain 1898. 2311, 2142) Spaz 4 ½ 7½ = 8 breit 2 ½ 1½ = 3.
lin integr. 35. weiland das geschlossene mit Conrads getragenen Druck
in dem Hain 1898 steht mit glaubhafter Hand Anzug 1487 eingetragen

l) (Versoris) Quaest super parva Logicalia 4 (Hain 2142 defect) Spaz 4 ½ 5½ = 10 breit. 3 ½ 3
lin integr 36, vermuthlich ebenfalls Conrad 1486.

Ganz mit diesen 11 Nummern ist auch der Cursus der Aristotelisch scholastischen Philosophie gezeichnet, so daß Ant. Petrus Hispanus als Anfang der Dialektik nicht getrennt werden dürfen und ist der Schlußstein des scholastischen Gebäudes zu einer Zusammenstellung

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

des Ganzen, ungetrennten von der Gesammtausgabe ist. Schon aus diesem innern Grunde gehören alle Albertischen u. Thomistischen Fragmente die hier aufgeführt sind in schneller Erscheinung zusammen, also 1485 Theodoricus u. 1486 Conradus de Boparda, obgleich dieser mit gleichen Typen einen verdrängenden ~~Satz~~ Typensatz hatte; die eigentliche Anordnung die in späteren Ausgaben (mit Textbeifügung selbst) immer wiederholt ist folgende.

b/ Versor super veterem et novam Logicam. (i. e. Organon, Gilbertus, Boethius) col. 2 lin 50 et 1 mtss 1486.
d/e/ Lambertus super. VIII physicor. sec. viam Thomae. col 2 lin 49 et 1 mtss (Theodor.)
h/ Versor super libros de coelo et mundo. . . . . col 2 lin 50 et 1 mtss (Conrad)
a/ Versor super libros de generatione et corruptione . . . . col 2 lin 48 et 1 (Theod.) 1485.
h/ Versor super libros Meteororum . . . . col 2 l. 50 et 1 (mtss) (Conrad)
c/f/ Lambertus super L III de anima sec. viam Thomae col 2. 49. 1 (mtss) (Theodor) col 2 lin 52 et 1 (mtss) (Conrad) 1486.
f/ Versor super parva naturalia. . . . . col 2 lin 48 et 1 (Theod.) (Theodor)
g/ Versor super Metaphysicam . . . . col 2 lin 50 et 1 (mtss) (Conrad)
i/ Gerhardus de Monte super Aquin: de ~~ess~~ ente et essentia, acced. tractatus de concordia inter Thomam Aquin. et Albertum magnum. col 2 lin 50 et 1 (mtss) (Conrad)
l/m/ Versor super summulas (V) Petri Hispani . . . . . . lin 35 (Conrad)
m/ Versor super parva logicalia . . . . lin 36 (Conrad)

Konnten wohl ausser dem gelassenen libro de anima noch mehr Ausgaben dieser Collectiven ersten Ausgaben erscheinen, und geschlossener?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad. §. 15ª. *Typi Nicolai Götz de Sletstadt. = Veldener.*

uns/ §. 15. a/ A A B C C D E F G I M N N O Q R S T V X
A B C D E F F G H I L M N N O P Q R S T V X
mit der Schlaß (1478) mo. d/ A h M M D V

ad. §. 15ᵇ *Typi Nicolai Götz de Schletstadt = (~~Quentell~~) Licio*

ad. §. 15ᵇ a/ 1478. A B D D E G G I N P Q R S T V V

ad §. 16. *Typi Bartholomaei de Unckel = Bathorius*

ad. §. 16 b/ 1477. A B C D E F G H I I M N O P Q R S S T V Y
B B M 1470 = R

ad § *Typi Bartholomaei de Unckel = Quentell*

ad § 1484. A B C D E F G H I I M N O P Q R R S T V
B B F M O P P R

ad § ( ) C D E E E G I N N T

ad §. *Typi. Henrici Quentell = Unckel*

ad § 1479. A A B C C C D E E F G H I I M N P Q R S S T V X Y
D H H I M M N O Q Q R S T

ad §. 1479. M M

ad § 1480. A A D I I P P R S D außer den übrigen

Nicolaus Götz de Sletzstadt kommt vor 1474. 1475. 1478 und s. l. et a.:
~~Ein~~ Ich habe nur einen ihm unbestrittenen Druck s. l. et a. gesehen, aber dieser, wie auch das Facsimile [illegible] bringt mich auf die Vermuthung ob nicht Götz und die Typen Veldener = Antichrist oder [illegible], aber [illegible] Veldener = [illegible] (S. 6) einem und demselben Drucker zu verschiedenen Zeiträumen angehören; hiermit stimmte auch das [illegible] Erscheinen der Typen Veldener = [illegible] 1473 ein und die Letztern [illegible], die ich bey Götz [illegible] seit 1475 kannte gehörten seinem neueren Schriftguß.

a/ Vegetius epitoma rei militaris N. G. fol. I. 338. 459 col. 2 lin. 38 wird wegen N. G. ihm nicht bestritten, und von den Bibliographen auf 1474/76. gesetzt. Die Linien sind nicht regelmässig noch geschlossen hat doppelte Virgula [illegible]. zu Götz = Veldener — Typ 6. 11½ = 12 Init. 2. 1½

b/ Biblia Latina. Colonia 1480 2 Voll. fol. (Vol I. [illegible] 958. 1196) (Vol II. [illegible] 1201. 1200. [illegible] 58) col. 2 lin. 42 Höchst seltene unbekannte Ausgabe. Diese und die folgende Ausgabe sind mit [illegible], aber Götzischen Initialen u. Minuskeln gedruckt, man sieht an ihnen die äusserste Grenze der Veldenerschen Type, also 1480. zu Götz = Quentell — Typ 7. 9½ = / 7. 5½ = 6 Init. 2. 2½

f/ Compendiosum scriptum psalterii intentionem exponens. (v. Hr. 597) col. 2 bis 38 Hoch 6. 16½ = 11 br. 2. 1½
bezeugt geschlossen um 1476/78 mit typis Götz = Veldener

g/ Modus legendi abbreviaturas in utroque iure IV. 148. 682. IX. 195. 862. col. 2 bis 38 Hoch 6. 10½ br. 2. 1½ - 2
typis Götz-Veldener doch mit mehreren abweichenden Schriften. – [illegible] col 60 im Jahr 1476/7 gedruckt [illegible] Darmstadt [illegible] – Häufig kommt ⁊ vor wie in den gleichzeitigen Kölner und Speyrer Drucken.

h. Biblia Latina (Coll nostra) Voll [illegible] folia 658. col. 2 bis 42 [illegible] Hoch 7. 11½ = 2 br. 2. 5
7. 7½
[illegible] mit der Jahrzahl [illegible] bis jetzt [illegible] in [illegible] Ludolphi Vita [illegible] vorkommt. Die Zeilen sind noch ganz offen = die Schrift [illegible] öfter [illegible] Veldener. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] unbedenklich auf 1473/4. – Merkw. daß in seinen 3 [illegible] nicht die Interpretat. vocabulor. stehen, und daß [illegible], und zwar typis [illegible] = [illegible], welches [illegible] Ableitung von [illegible] [illegible], zugleich auch, daß [illegible] ([illegible] Jahr [illegible]) [illegible] col. 2 bis 44 zu [illegible].

i/ Compendium theolog. veritatis (Coll nostra) col. 2 bis 38 [illegible] Hoch 6. 11. br. 2. 1 = 1½
[illegible] ganz um 1474/5 [illegible] – [illegible] und [illegible] Motto: [illegible]

k/ Liber dans modum legendi coll nostra (incognita) 1478/80 col 2 bis 38 [illegible] 8. 15½ Hoch 6. 10½ breit 2. 1.

l/ . . . . Prognosticatio (Coll nostra) mit Jahr 1478. [illegible] . . . . Hoch breit 5. 1

c/ Petrus Damascenus, de laudibus B. V. Mariae. fol. 1 Bl 70. 93. lin. int. 38 — Bogen 7. – breit 4. 6 / 5. 9 = 10

mit Marginalien. Am Schluß mit geschlossener Linie; ~~also~~ mit Götz=Quentel Typen von b/ also 1478/80

d/ Biblia Latina Volumen primum (Douin 1291) fol. col. 2 lin. int. 40 à 41 — Bogen 7. 8½ = 9 breit 10½ = 11 / 7. 2½ = 3 // 7. 5 = 5½ — breit 2⅔

kostbarer und seltener noch als Biblia no. b/. Sie ist in 5 Portionen gedruckt die 1te u. 5te hat int. geschlossene Linien die 2.3.4 nur 40 linige Zeilen. – die 5te besondere Portion enthält blos den Psalter, der bey No b/ ununterbrochen eingedruckt ist. also ist diese früher gedruckt obgleich mit weniger Linien. Beyde Ausgaben sind auf die Columnen von einander abgedruckt. – Gegen 1476/78. – Götz Veldener

Die Typen dieser Bibel stimmen mit dem Vegetius no a/ ziemlich überein. Ich nenne sie daher Typi Götz=Veldener, hingegen die Schriften von b u c. nähern sich in der Minuskel mehr Quentel, daher ich sie Typos Götz=Quentel nennen will.

e/ Tract. beati Bernhardi de planctu B.V.M. 4. (Douin 2074) lin. int. 27 — Bogen 4. 9½ breit 3. 3 = 3½

geschlossen. – mit Götz=Quentel Typen, ordinator gewiss nicht vor der Bibel 1480 gedruckt. befindet sich seit 1484 in diesem Bande

Wenn auch dieser Götz nicht nach 1478 bekannten mit Namen u. Jahr versehene Drucke, so ist es doch sonderbar daß seine mit den sogenannten Veldener ähnliche Typen nicht nach 1480 mehr vorkommen, obgleich der verwandte Artikel noch 1484 vorkommt mit ähnlichen Schriften — vid fol 28

§. 15.b **Typi Nicolai Götz de Sletstadt = ~~Quentel. Unkel~~ Licio**

Um Beweise für ~~diese~~ Meinung beybringen zu können, schließe ich aus den Typen daß die nachfolgende noch in manchen zugeschriebene Ausgabe von Nic. Götz gedruckt sey. Die Minuskeltypen gleichen noch eher dem Veldenerschen Schriften, die Majuskel selbst nähern sich durchaus dem Unkel und noch weit-mehr dem Quentel ad 1480 u 81 und doch ragen sie beyde von Quentel und Unkel überaus hervor durch Größe, Reinheit, Zierlichkeit der Schrift. Wäre diese Ausgabe Quentels, so würde er nicht 1479 (s.   ) so viel geschmackvollere Schriften haben auch M das hier ganz fehlt. Wäre sie Unkels so müßte doch eher nachher Annäherung zwischen 1477 u 1484 die ich nahe mit Unkel habe zu entdecken seyn, da aber Laire   das § 16, a) citirte Buch dem Götz zuschreibt, so muß er doch Götzische Drucke mit diesen Typen wie das folgende Gedruckt gesehen haben. Ich glaube also daraus werten zu können wenn ich dem Götz zuschreibe, und

a) Robert de Licio opus de Timore divinorum iudiciorum. 1478 fol. I. 284. bl   Hain 7.5   Brit. 2.7?23
ganz geschlossen, sehr schön gedruckt col. 2 lin 38.

b/ Turrecremata Quaestiones evangeliorum 1478. 1. 284. 59 (Hr 21°) a. 2 Lin 38 (37) Hoch 7. 4½ breit 2⅞ 3½ [illegible]

c/ Albertus de ferraria de horis canonicis – – – – – – (ebd. 21°) ca. 2 Lin 38 et Hoch 7. 5. breit 2. 3½.

Beide befinden sich in einem Band gebunden, so daß gewiß letzteres gleichzeitig ist. Beide haben gleiche Typen wie der Liber. – Da b/ allein das Datum d. Drucks allein angiebt so vermuthe ich, daß alle 3 Werke zusammengehören sollten und [illegible]

4 a, c, b

d/ Liber dans modum legendi abbreviaturas – – – (Hebeile?) ca 2 Lin 37 (38) Hoch 37. 7. 2½ breit 2. 2½

Unbekannte Ausg. um 1478. vielleicht noch 1477 wegen der Zahl der Zeilen und des Maaßes. Die erste bekannte Ausgabe des Werks ist Markel (§) die gesammelten Werke erschien 1477 – und die erste bekannte Ausg. dieses ersten Theils mit Jahr Nürnberg, Creussner 1476.

§. 15.   Typi Nicol. Götz = Treviris

Oben sagte ich, daß er nach 1478 nicht mit Sicherheit können nachgewiesen werden, jetzt darnach ist er nun auch noch nicht seinen Namen, doch seine schönen Typen. mit aller Bestimmtheit

a/ Hermann de Schildis Speculum sacerdotum Treviris 1481. 4   lin. int. 30 zl. Hoch. 5. 4. breit 3. 1.
hat alle schönsten abgerundeten kleinen Schriften u. Initialen des Götz, aber übrig Initialen aus dem Koelhof = de Colonia, Barth: Unckel u. andern Cöllnern – Alle völlig ist [illegible] der Druck

b/ Liber dans modum legendi (Coll. nostra)   ca 2 lin 38 zl. Hoch 6. 10½ breit 2. 1
enthält völlig dieselben Schriften, doch noch ohne die unglaublichen Zusatz fremder Initialen

§. 16. a/ <u>Typi Unckel = ~~Gregor~~ Berthorius</u>

<u>Bartholomaeus de Unckel</u> druckte nach Panzer zwischen 1476–1483.
ich habe absichtlich das facsimile nach b) einem mit seinem Namen vor,
schoner druck gemacht aber darum geht auch hervor daß er schon 1475 noch
thätig war, er hat eine wenig mit Gotz u Ketzstadt ähnlich denn seine
Typen sind groß, er dem ~~kölner~~ kölnischen Character sich nähernd, allein
er kann leicht mit Quentell verwechselt werden.

a/ <u>Gregorii ~~Epistolae~~ Homeliae</u> sine nom 1475 fol. I.279.32: IV.13.71. IV.468.71. Hoch Schr.=2½ breit 2.2½
col. 2 lin 38 linien geschlossen. — ich mein facsimile in Schedis

b/ <u>Berthorii Moralizationes</u> super Bibl. cum nomine 1477 fol. I.282.49 Hoch Schr. 5. breit 2.2½
col 2 lin 39 geschlossen — diente ganz (getrennt) facsimile

c./ <u>Sermones domini Jesus</u> v Ssch. Ui. folio col 2 lin 38 = form Hoch. 7.2½ breit 2.3.
gehört demnach zu 1475/7

d/ <u>Leonis</u> Sermones IV.13.71 inst. IV.482.71. Typ. (1475) folio col 2 lin 38 = form Hoch 7.2 breit 2.1½

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

b. Typi Bartholomaei v. Unckel = Quentel

Ich halte die Unterscheidung dieser Typengeschlecht von denjenigen, mit welchen Quentel unter Beifügung seines Namens druckte so überaus schwer, daß ich nur äusserst wenigen Differenzen finden konnte. Unckel. F M Y A

Doch mögen nachst die auffallendsten folgen. Quentel F M Y A

Nach diesen habe ich auch die Ausgabe sine l. et a. bestimmt.

Was mir jedoch am glaubhaftesten zu sein scheint, ist, daß beide mit denselben Typen können gedruckt haben. ~~Es~~ Es genüge also daß diese Typen nur zwischen 1479 bis 1484 nicht früher, nicht später vorkommen. Sie sind nur um ein Geringes kleiner als die typi Unckel Bartholomaei, auch enger gedruckt.

a) Bonaventura Opuscula varia cum nomine 1484 fol. I. 292. 120. col. 2 lin. 39 (et in tract. h. A 6738). In diesem Buche liegt der bündigste Beweis daß Unckel 1484 aufhörte zu arbeiten, denn nach Panzer und dem Cat. Domin. 1221 ist diese Sammlung einzelner Tractaten von Joh. Koelhof gesammelt worden. Da dieser seine eigenthümlichen Typenarten hatte, so erhellt auch daraus, warum nach 1484 kein Buch mit Unckel's Typen mehr vorkommen kann. Höhe 7. 9=10 breit 2. 3=3 1/2
7, 3=3 1/2

f. Jacobus de Voragine tract: super libros S. Augustini (coll. nostr.) lin. lat. 27. Hoch 5.½ (½=2) breit 3.1½
hat ein C doppeltes Signakulum und zeichnet gewiß ganz zu diesem Werke mit C.

g) Aegidius de Corpore Christi, Lin., de orat. dnica (coll. nostr.) lin. lat. 27 Hoch 5.1½=2 breit 3.1½
frühestes Signatum um 14~~82~~ 82/2 ~~[illegible]~~.

h) Gerson opera tripart. (v. Gr. 1179) lin. lat. 27 = Hoch 5.1½-2 br. 3.1½
schmutziger Abdruck auch dl. gemacht, später um 1483/4.

i) Hieronym. de scriptor. ecclesiast. (v. Gr. 1193) lin. lat. 27 = Hoch 3.1½ breit 3.1=1½
schöner Abdr. auf bräunlichem Papier um 1481/2

k) Historia trium regum 1481. n. 1.289:96 lin. lat. 27 = Hoch 5.2 breit 3.1½

b/ Gregorii Dialogor. L IV. cum nomine s. a. h. I. 338. 460 — Hoch 5.1½=2 breit 3.1½
bei integr. 27 geschlossen. In der Denis ~~1482~~ war 1482 die letztere als zweifelhaft angezeigt, in meinem Ex. steht die handschr. Jahrz. 1483.
Ist unter allen folgenden Ausgaben die am schönsten und correctesten gedruckt, wohl schon 1480 denn auf dieses Jahr fallen ähnliche Jahrformeln anderer Cöllnischen Drucke.

c/ Augustinus de moribus eccles. cathol. h (von Gr. 14°) bei int. 27 — Hoch 5.2 breit. 3.1½
da im Jahr 1482 I. 290.105 andere Schriften Augustins von Unkel gedruckt wurden, so gehört auch dieser unbekannte Druck in dieses Jahr.
Ist ganz unzweifelhaft Unkelscher Druck.

d/ Gerson conclusion. de diversis mater. ad confessores spectant. h (Denis 1766) — Hoch 5.2 breit 3.1½
bei integr. 27. – ist recht etwas zweifelhaft, aber darum gewiss ein Unkel, weil er auch ein Quantal (vermuthlich) Schriften von Gerson druckte. – Gehört zu 1481/3.

(I. 343. 489.) IX. 192. 385')
e/ ~~Bal~~ (Werner Rovelinck) de regimine rusticorum h (~~Denis 1766~~) — Hoch 3.2 breit. 3.1=1½
bei integr. 27. – Gehört eben so gewiss als d/ dem Unkel, dessen ganzer Satz etwas rundes hatte in der Minuskel hat, die mir bey Quentel zu fehlen scheint. Merkwürdig ist die Uebereinstimmung im Maasse von c. d. e/ also gleiches Jahr 1481/3

Hoch. 10,6 u 10,2=1. breit 3.1=1½

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§. 18. Zu

Henricus Quentell, civis Colon. tritt [mit seinem Namen] auf 1479, aber in demselben Jahre sogleich mit so vielen Foliaten ~~daß~~ und zugleich mit Druck Typen-arten, daß es schwer wird zu glauben, daß er erst 1479 und nicht ein oder mehrere Jahre früher schon sollte gedruckt haben. Und obgleich er erst 1503 stirbt, so ist doch sonderbarer weise ein großer Stillstand zwischen 1482–1486 wo sein Name gar nicht vorkommt, und dann ~~erst~~ mit neuen gothischen Typen, die man überhaupt Typi communes Rhenani nennt; denn die Nachforschung wem dieses oder jenes mit diesen Typis Rhenanis gedruckte Buch zuzuschreiben sey, ist meistens des Unwerths wegen unnöthig und wegen der allgemeinen Verbreitung dieser Typen in Süd und Westdeutschland fast unauflöslichen Hindernissen unterworfen. Doch hört ja auch eigentlich, mit geringen Ausnahmen, meine Untersuchung mit dem Anfang des 8 Decenniums auf, und man darf im strengern Sinne genommen auch mit 1480/84 die so genannten Incunabeln (Libros Laborotypos) endigen lassen, nämlich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

diejenigen, welche als Urausgaben literarischen und als schöne Druck
bibliographischen Werth haben. denn von nun an suchte jeder Drucker durch
Entfernung der früheren schönen grossen Typen, durch Sparniß an dem
früheren weissen Papiere, mit breiten Rande, mit kleineren sogenannte
gothischen Typen auf schmutzigem Papiere die Concurrenten im Preise her-
unterzudrücken und sehr oft stechen z.B. by Koburger die früheren Aus- (von 2 u 3 Jahren)
gaben von seinen späteren Schriften Kunst ungemein ab. Mit dem
Allgemeinwerden der Signaturen, kann man an den Custoden
oder leeren Blättern im Texte nur ~~by~~ selten noch Urausgaben aus
unterscheiden und die Kunst versinkt in schlechte Handwerksarbeit; bis
~~mit dem~~ gleichzeitig mit der Reformation, vorzüglich von Basel u. Mainz und Paris
aus wieder Werke gute Bücher mit schönen Typen auf gutem Papier
mit typographischen Ornamenten versehen, aufkommen und bald
Verfassung begründet in Paris fand, Anlass giebt zu den so schönen
Ausgaben Stephan u. Vascosan, Colines im 16. Jahrh. Auch diese Ver-
schwinden aus Deutschland zu Ende dieses Jahrh. mit dem Anfange der
grossen Religionskriege, und erst lange nach dem 30 jährigen Kriege
sucht man an reineren Drucke und erst seit der Mitte des 18. Jahrh. steigt wieder die Kunst empor

ee/ Quadragesimal Gesetz 1481 (Inveguta Vlso 19) Sect. 2. bis 40. Al. Hoch $8\frac{1}{2}=1$ breit 4. 4.
Also auch hier wie bei Quadratschaft begreifend die bei zunehmend breite des Alter ∫∫ 7. $7\frac{1}{2}$

§. 19. Typi Henrici Quentell = Unkel

Quentel gebrauchte mehrere Typenarten. der Verwandtschaft zunächst folgten hier: Typi Quentel = Unkel.
die Schwierigkeit sie zu trennen fühlt man im Facsimile, und doch ist diese Trennung sehr auffallend. an C, A G. H, M. Q. S. T.
Mit diesen Schriften gedruckt habe ich gesehen

a/ Caraldi Summa virtutum. Quentel 1479. fol. I. 285.64 lin int. 34 et i. Höhe 6 x 6 breit 4 x ½ = 1½
(Denis 1213. Pan Ch. 442.) bey Confrontation dieser 2 ~~Ausgaben~~ Exemplare, 7 x 2 = 3
zeigte sich daß der Denis die ältere Ausgabe sey und die ganze Lage C frisch gedruckt sey, ebenso folia r i u 10, die im Ver Gesch fey. mit 2 Columnen, und im Denis mit ganzen Linien gedruckt sind.
Wenn 1479 erster Druckjahr von Quentell ist, so ist dieses sehr frühe Buch, wegen der Unschönheit des Druckes, Satzes u Correctur, und späterer falsch gegossener Typen

b/ Caraldi summa vitiorum Quentel 1479 fol I. 285. 68. col 2 lin 38 Höhe 7 x 2½ breit. 2 x 1½
die Schrift dieses Druckes, wegen der 2 Columnen gleichwohl mehr dem Unkel.

Unk. c/ Terrecurrenta Quaestiones Quentel. 1480 fol I. 287.80. ~~col 2~~ lin int. 40. Höhe 7 x 6 breit 4 x 1½

d/ Aquinas super. I Sententias Quentel 1480 fol I. 287.79 col 2 lin 40. et i. Höhe 8 x 1½ / 7 x 7½ = 8 breit 2 x 2½

e/ Aquinas super II Sententias Quentel 1481 fol I. 289.98 col 2 lin 40 et i Höhe 8 x 2 = 2½ / 7 x 7½ breit 2 x 2 = 2½

f/ Aquinas super IV Sententias Quentel 1480 fol I. 287 80. col 2 lin 53 et i Ung. 10 x 6 ‖ 10 x 1 = 1. breit 3 x 1 = 1½

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

g) Astexani d. Ast (v. Ast) Summa Coloniae, Quentel 1479 fol. maj. col. 2 bis 57 — Hoch 10„10 breit 3„3

h) Astexani d. Ast Summa Coloniae Quentel 1479 fol maj col. 2 bis 56 (bis 57) — Hoch 11„3 breit 3„2 = 2½
I. 286. 71 (Kloss) — 10„7½ || 10„10

i) Fasciculus Temporum Coloniae, Quentel 1480 fol maj bis zu 51 u 58 — Hoch 10„6 || 11„-½ breit 8„½.

Der Satz sieht in diesen 2 grossen Classen dargestellten Büchern so aus, dass man ihn für einen beliebigen zu halten geneigt wäre. Aber nach genauester Confrontation sind dieselben Typen von ihm gesetzt. I. 288. 83

Zu bemerken ist noch dass a) zu b) noch mehr der grossen Markt-Bibliothek zugleich erschienen.

k) Deutsche Bibel s. a. (Zwiefache Sp.) V. a. I. 15. 13. col. 2 bis 57. — Hoch 11„3½ breit 3„3.
10„11½

l) Deutsche Bibel s. a. (im Schl. 2 Sp.) V. a. I. 15. 13. col 2 bis 57 — Hoch 11„4 breit 3„3.
10„11

Die Bibel k) geht voran, um 1479/80 – die andere folgt 1480/81. Ich habe aber beide nur mit Gründen belegtes Memoire aufgesetzt.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§. 20.

Johannes Guldenschaff, clericus dioeces. Mogunt. et Moguntinus civis. kommt nach Panzer vor 1477. 1478. 1481. 1482. 1484. 1486. 1487. [illegible] seine Typen sind ganz eigenthümlich geformt nach der Mainzischen Titeltype und nur mit Mainzer u. Casseler gleichzeitigen auch früheren Drucken zu verwechseln, doch hat er eine so scharfbegränzte Form im Druck, daß nicht leicht ein Irrthum über ihn statt finden kann, am wenigsten gegen irgend einen cöllnischen Drucker gehalten, außer gegen den um 1500 zu Cölln druckenden Martin de Werdena, der vermuthlich Guldenschaffs Schrift kaufen ließ und zur Praxis die Unterschriften mit dieser alten Schrift druckte so wie jetzt Brockhaus zu Altenburg die alte Schwabacher Schrift hervor[holt]. — Dieß ist zu bemerken, daß im Anfange in seiner Drucke wenige Abbreviat. vorkommen, aber nach 1483 unerträglich viele.

a/ Historia trium regum 1477. [illegible] Alberti Magni sermones IV. 1.282:50. Schrift. col. 2 lin. 36 — dieses Buch und die folgende Proben enthalten sein frühestes Product [illegible]. — Schrift [illegible] die Bregen [illegible] ersten. — Höhe 7.4. breit 2.4 = 1.

b/ Albertus Magnus de officio missae; — Summa de SS. eucharistia, 1477 Sermones de SS. eucharistiae Sacramento. — col. 2 lin. 37. 1.282:51 — Höhe 7.7½ breit 2.2.

Allem anscheine nach sein frühestes zu Cölln gedrucktes Werk, wegen der auffallend schlechten Schrift. Ganz gleichzeitig, in demselben Formate

b/ Albertus Magnus Postilla in Evangelium S. Johannis. fol. IV. 79. 20. col. 2 lin. 37. Also gewiß ebenfalls 1477. — Höhe 7.7 = 7½ breit 2.2½ = 3.

c/ Johannis Nyder formicarius. fol (Bauch[illegible] [illegible]) col. 2 lin. 36 & 1. — Höhe 7.8 = 9 7.11 = 4½ breit 2.5½

Unbekannte Ausgabe kann also nur gegen ~~1477/78~~ (1484) nicht später gesetzt werden wegen der breite der Columnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d/ Liber dans modum legendi Abbrev. in utroque iure fol. (Hain 1236?) Unbekannt. col. 2 bis 37 oft auch bis integrae 37. – Die erste bekannte Ausgabe mit Jahr erschien Norimberg 1476. II. 175. 33. Diese befindet sich in einem Bande mit gleichzeitiger Handschrift im Jahre 1481 = 1484 beigeschrieben. Ihr Druck fällt also ~~zwischen 1477–1480~~ um 1483 wegen der Breite der Columnen — Hoch 7. 7. breit 2. 3½ = 4 / 5. ½

e/ Tractat. sancti Thomae de arte et officio fol. (Hain 1183) col. 2 bis 33 et — Hoch 7. 3 / 6. 8½ = 9 breit. 2. 2½
Dieses Buch kam erst recht um 1485–1490 zu Cölln in Aufnahme (vide supra. S) er kann also nicht vor 1485/87 gedruckt werden. – Unbekannt.

f/ Gerson de pollutione nocturna (Coll. nostre) bis int. 27. — Hoch 5. 6½ breit. 3. 1 = 1½
getreuer Abdruck nach Zell u. Quentel'scher Ausgabe also sicher nicht vor 1480.

g/ Petri Hispani tractatus et summulae. 8° maj. (Panzer 13) bis 26. — Hoch 5. 3 breit. 3. ½
auch dieses Lehrbuch erst um 1486 seine Periode; da es aber klar den Druck enthält so mag es 1485/87 gedruckt seyn.
~~[illegible]~~ Es ist sonderbar, daß so ~~viele~~ sehr selten im Allgemeinen Gülden. schafft drucke sich ich hier 5 unbekannte Ausgaben von ihm habe aufführen können.

g/ Ambrosii Hexameron fol. IV. 280. 492 b. col. 2 bis 37 — Hoch 7.7 = 7½ breit. 2. 3½
mit Signaturen, also 1483. – doch auch wohl noch um 1477/78.

h/ Gottschalci Hollen Praeceptorium 1481. ~~1495~~ I. 289. 95. col. 2 bis 39 et 1. — Hoch mit 8. 4 = 4½ ohne 8. – breit. 2. 6½
ohne Signaturen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Endlich habe ich folgende [illegible] Schlüssel gefunden, nach welchen Obiges zu verbessern wäre

i/ Herentals super psalmos 1483 I. 291. 112. (v. Gr. 840) col. 2 lin. 37. Höhe 7. 6½ breit 2. 3½ = 4.
hat lateinische Signaturen, – und schöne Initialschriften die allen obigen fehlt.

k/ [illegible] sermones 1484. XI. 317. 121. (v. Gr. [illegible]) col. 2 lin. 37. 38. Höhe 8. ½ / 5 7. 6½ = 7. breit 2. 4½ = 5
hat lateinische Signaturen – und schöne Initialschriften

Demnach ist nicht so sehr die Höhe der Columne und Zahl der Zeilen, als die Breite der Columne bey [illegible] [illegible] [illegible] Zeugen. 18 Sept [illegible]. allerdings. und die Signaturen die nicht vor 1483 mit Datum vorkommen.

l/ Nideri praeceptorium Coll. nostra. folia 316. col. 2 lin. 37. 1. Höhe 7. 11 / 7. 7 breit 2. 5½
folgt der [illegible] der [illegible] I. 337. 420, die um 1480 gedruckt ist, also diese unbekannte Ausg. wie [illegible] um 1484/5. gedruckt mit Initial u Signat

m/ Auctoritates Aristotelis 1487 I. 247. 146. folia 52 lin integr 38 (raro 21) Höhe 7. 8½ = 9 breit 4. 3½
mit Initial u Signaturen vielleicht sein letztes Werk

n/ Tractatus de statu [illegible] (Coll. nostra) 4 [illegible] lin integr 25 form = Höhe 5. – breit 3. ½
[illegible] [illegible]: Datum et hoc opusculum in civitate [illegible]. [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] ohne Abbrev u Signat also sehr früh zu setzen ab 1475.

o/ Laudivii Epistolae Magni Turci (Coll. nostra) 4. [illegible] lin integr 25 form = Höhe 5. 1 breit 2. 4.
ebenso wenige Abbrev. also gewiss [illegible] um 1476/7. – sehr breite Ränder

p/ Legenda Alberti Magni IX. 164. 8 [illegible] lin. [illegible] 27 (et 28) Höhe 5. 5½ = 6 breit 3. 2½
fol. [illegible] [illegible] ad [illegible] 1483 [illegible] [illegible], – dieselbe [illegible] kommt bei
[illegible] vor, außerdem [illegible] Abbreviaturen, – [illegible] [illegible]
Ausg. 1489 u 1490. [illegible] [illegible] nicht vor 1486 od. 87 [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

9. Gerson Sermo de immac. concept. Mariae 1. 343. 493 4. Quart. 25 = Hoch. 5.1¼ breit. 3.1–1½

2. Copia Bullae Basileens. de immac. concept. Mariae 4. Quart 24 = Hoch. 4.10½=11 breit. 3.1.
1: 343. 495. ~~breit.~~ IV. 115. 374. – gehören eigentlich zusammen
zu und merkwürdig wegen schlechten Druckes

3. Sermo doctoralis de passione dni 1479. 4. Quart 24 zeilen Hoch. 4.10½=11 breit. 3.1.

& Hs. 207. – diese Nummer bestimmt das Alter der beyden vorhergehenden.

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Typi Anonymi

Noch muß ich eines Unbekannten Buchdruckers

a) Incipit modus confitendi: Quoniam omni Coloniae 1478. 4 lin. at. 29 Zeilen Hoch 5.1/2 = 2 breit 3.2/4

Mit sonderbaren Schriften, gemischt aus Daventrischen C.W. Schrift u. Cyprianus.

noch kann ich nicht den Drucker (Ter Raem od. Werken?) von dem in demselben

Jahre dasselbe Buch zu Cölln gedruckt worden.

Seltsam ähnlich dieser ist

a) Sermo Chrysostomi de poenitentia (Cöll. vorsten) 4) lin. rot 28 Zeilen Hoch 4.11 breit 3.1/2.

Ebenfalls mir noch ganz unbekannt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main